



SLUB GESCHÄFTSBERICHT 2008



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden



KENNZAHLEN

	2008	2007	2006
Bestand (Bände gerundet)	4.653.800	4.583.100	4.477.600
Bilddokumente der Deutschen Fotothek	3.044.000	2.868.000	2.585.000
Benutzerarbeitsplätze	2.100	2.100	2.100
Öffnungstage	310	316	310
Wochenöffnungsstunden	96	96	96
Entleihungen	2.382.207	2.215.058	2.217.622
Aktive Benutzer	48.527	47.338	45.102
Benutzerneuaufnahmen	14.155	14.173	13.967
Bibliotheksbesuche	1.770.522	1.764.441	1.333.170
Neuzugang (Bände)	134.600	147.300	145.900
Aussonderungen (Bände)	63.908	41.807	45.719
Laufende Zeitschriften insgesamt	15.563	15.086	15.416
Kaufzeitschriften	6.032	5.920	6.055
Digitalisierungsleistung (Images)	233.174	115.554	116.087
Dokumente in der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek	917.000	854.000	652.000
Gesamtausgaben (€)	24.919.000	24.147.000	25.594.000
Erwerbungssetat (€)	7.754.000	8.157.000	7.229.000
Personaletat (€)	14.228.000	14.256.000	15.241.000
Verhältnis Erwerbungssetat zu Gesamtetat (%)	31,1	33,8	28,2
Verhältnis Erwerbungssetat zu Personaletat (%)	54,5	57,2	47,4
Erwerbungssetat pro aktivem Benutzer (€)	160	172	160
Neuzugang pro aktivem Benutzer (Bände)	2,8	3,1	3,2
Ausgaben für die Lehrbuchsammlung pro Studierendem der TU Dresden (€)	15,20	14,75	11,87
Personalstellen zum 31.12.	305	323	332
Drittmittelstellen zum 31.12.	34	5	5
Laufende Drittmittelprojekte	15	6	7
Mitarbeiter inklusive Projektmitarbeiter	406	381	434
Neuzugang pro Personalstelle im Monografiengeschäftsgang (Bände)	2.950	3.274	2.463
Entleihungen pro Personalstelle Abt. Benutzung	35.032	28.039	27.378

Tabelle 1
Kennzahlen

HÖHEPUNKTE

01 | Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) beauftragt die SLUB mit der Koordinierung der sächsischen Beiträge zur Deutschen und Europäischen Digitalen Bibliothek.

Start der Internet-Plattform „Bibliothekarische Fortbildung in Sachsen“, www.bifosa.de.

03 | Erste Ausgabe des fortan vierteljährlich erscheinenden neuen Magazins „Bibliotheken in Sachsen“ (BIS).

Im Auftrag des SMWK erstellte die Wibera Wirtschaftsberatung AG ein Gutachten zur SLUB.

05 | Symbolische Übergabe der „Historischen Landtagsprotokolle digital“, des gemeinsamen Projekts der SLUB und des Sächsischen Landtags im Dresdner Ständehaus.

Einrichtung eines Virtuellen Beraters (Chatbot) auf der Webseite der SLUB.

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

02 | Im Auftrag des SMWK erstellt Professor Mittler, Direktor der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen a.D., ein Gutachten zur Leistungsfähigkeit und Personalsituation der SLUB.

Positive Begutachtung des sogenannten DFG-Viewers, eines von der SLUB maßgeblich entwickelten Browser-Webdienstes zur einheitlichen Anzeige von Digitalisaten.

04 | Feierliche Übergabe und Präsentation der umfassenden Filmdokumentation zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche (Archiv Ernst Hirsch).

Eröffnung eines Eltern-Kind-Arbeitsraums in der Zentralbibliothek.

Erhalt einer Ehrenurkunde der TU Dresden für Familienfreundlichkeit.

Kolloquium und Einrichtung eines Internetportals zum „Fotoerbe Sachsen“, www.fotoerbe-sachsen.de.

06 | Die SLUB beteiligt sich mit einem Stand und mehreren Fachvorträgen am 97. Deutschen Bibliothekartag in Mannheim.

Präsentation des digitalisierten Dresden-Breslauer Machsor-Codex durch die Direktoren der UB Wroclaw und der SLUB.



Abbildung 1
Höhepunkte

EDITORIAL



2008 ist die frühere Hauszeitschrift der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), der SLUB-Kurier, durch ein neues Journal der Bibliotheken im Freistaat Sachsen abgelöst worden: „Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen“ (BIS). Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken rücken durch abgestimmte Strategien, digitale Vernetzung und gemeinsame Projekte enger zusammen und wollen dies auch zeigen. Zugleich benötigen sie für ihre Arbeit Interesse und Unterstützung aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft. Der Geschäftsbericht der SLUB erscheint folglich nicht mehr als Sonderheft des SLUB-Kuriers, sondern als eigenständige Publikation. Er stellt die Produkte, Innovationen und Kennzahlen der Bibliothek und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor und bietet Orientierung angesichts komplexer Zusammenhänge und dynamischer Veränderungen.

Die SLUB wurde 1996 aus der Sächsischen Landesbibliothek und der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden errichtet. Als klassische Landesbibliothek sammelt und archiviert sie möglichst umfassend Veröffentlichungen über Sachsen sowie die in Sachsen erscheinenden ablieferungspflichtigen Publikationen. Als Bibliothek der TU Dresden trägt sie die Informationsversorgung einer der größten deutschen Hochschulen. Als Sächsische Staatsbibliothek erfüllt die SLUB zentrale Koordinierungs- und Dienstleistungsfunktionen für die wissenschaftlichen Bibliotheken im Freistaat, die 2008 in einem Struktur- und Entwicklungsplan erweitert und konkretisiert wurden.

2008 war für die SLUB in vielerlei Hinsicht ein sehr gutes Jahr. Zu den beachteten Erfolgen zählen die Veröffentlichung des Struktur- und Entwicklungsplans „Bibliothekssystem Sachsen“, eine stabile Bestandsentwicklung auf angemessenem Niveau, die erneute Steigerung der ohnehin sehr zahlreichen Entleihungen, die Einführung neuer elektronischer Dienste, bemerkenswerte Drittmittelwerbungen sowie die Integration umfangreicher Dresdner Bestände in die „Europeana“, die Europäische Digitale Bibliothek.



Vernetzung ist nicht nur Programm, sie ist tägliche Herausforderung. So wurde die SLUB im novellierten Hochschulgesetz verankert, um effektiver im kooperativen Leistungsverbund mit anderen Hochschulbibliotheken wirken zu können. Mit der Universitätsbibliothek Breslau sind die beiden 700 Jahre alten Handschriftenteile des Machsor-Codex virtuell vereint worden. Große Fortschritte zeigten auch die Handschriftenerschließung in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Leipzig, die Entwicklung einer Softwaresuite zur Produktion und Präsentation von Digitalisaten mit der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen oder die gemeinsame Plattform „Sachsen.digital“ der sächsischen Wissenschafts- und Kultureinrichtungen, um nur einige Beispiele nationaler und internationaler Vernetzung zu nennen.

2008 ist es trotz aller nachweisbaren Erfolge andererseits nicht gelungen, den dramatischen Personalabbau in der SLUB zu stoppen. Die Zukunftsfähigkeit des Hauses ist deshalb weiterhin ernsthaft bedroht. Der Bibliothek eine ausreichende personelle Perspektive für Servicekraft und -entwicklung zu schaffen und sie so unter den leistungstärksten deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken zu behaupten, ist die wichtigste Herausforderung des laufenden Jahres.

Ich danke allen, die zu den messbaren Erfolgen beigetragen haben: Dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Kuratorium der SLUB, dem Rektorat und der Bibliothekskommission der Technischen Universität Dresden, den Freunden und Förderern und an erster Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich danke meinem Stellvertreter, Dr. Achim Bonte, der die Leistungsberichte aus den Abteilungen konzis gebündelt und zu einer anregenden Lektüre geformt hat.

Prof. Dr. Thomas Bürger
Generaldirektor

ORGANISATIONS- UND VERWALTUNGSSTRUKTUR

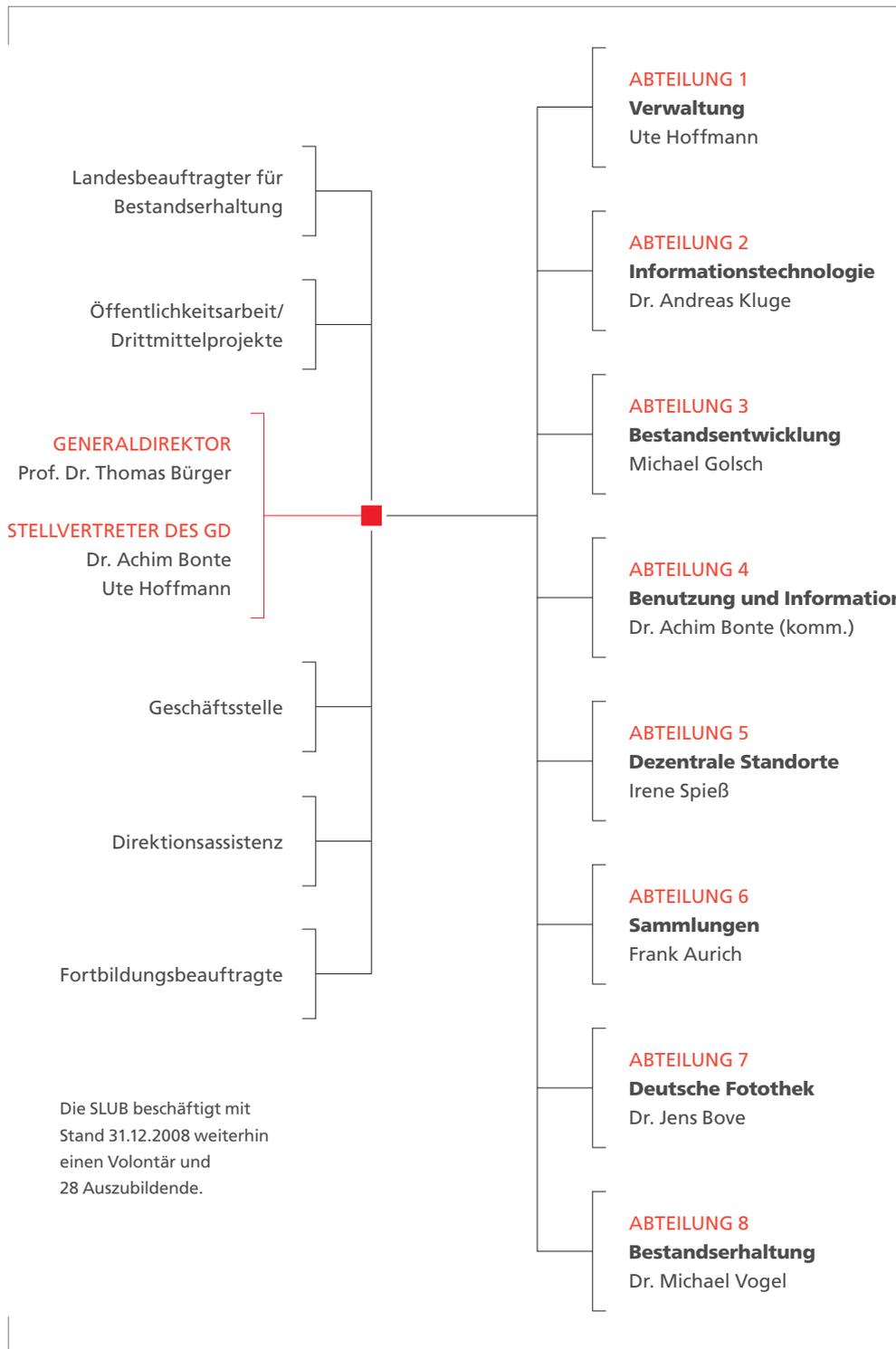


Abbildung 2
Organisations- und
Verwaltungsstruktur

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlen	3
Höhepunkte	4
Editorial	6
Organisations- und Verwaltungsstruktur	8
Inhaltsverzeichnis	9
Personalsituation und Betriebsorganisation	11
Digitale Bibliothek	15
Bestandsentwicklung	21
Benutzung und Informationsdienste	29
Sammlungen	37
Deutsche Fotothek	43
Informationstechnologie	49
Bestandserhaltung	55
Abteilung Bestandserhaltung	55
Landesstelle für Bestandserhaltung	56
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	58
Gremien	59
Impressum	60



Bibliothekssystem

Sachsen

**Struktur- und Entwicklungsplan
für die wissenschaftliche Literatur- und Informationsversorgung
im Freistaat Sachsen**

Sächsisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst

PERSONALSITUATION UND BETRIEBSORGANISATION

Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) lebt seit 2002 mit der doppelten Herausforderung, einerseits massiv Personalstellen zu verlieren, andererseits die klassischen Bibliotheksdienste zügig um neue Serviceangebote ergänzen zu müssen. Im Berichtsjahr hat die Bibliothek unter anderem die reguläre Sonntagsöffnung des Hauses beschlossen, die Vormerkgebühren für Benutzer gestrichen, eine elektronische Campus-Diathek für die Universität eröffnet, ihr Digitalisierungszentrum erheblich ausgebaut und zahlreiche neue Drittmittelprojekte eingeworben. Die SLUB entfaltet diese hohe Entwicklungsdynamik, da sie auch im elektronischen Zeitalter eine zentrale Anlaufstelle für Information, Kommunikation und Medien sein und bleiben möchte. Zudem geht sie davon aus, dass spontan näher liegende Alternativen – Aufgabenabbau, Serviceeinschränkungen oder die Verlangsamung des Innovationstempos – mit noch höherer Wahrscheinlichkeit in einer haushälterischen Abwärtsspirale münden würden.

Personalstellen in der SLUB und anderen großen wissenschaftlichen Bibliotheken



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
— BSB München	464	464	460	440	456	450	457	
— SLUB Dresden	403	373	346	345	332	323	305	290
— ZLB Berlin	297	282	300	327	327	321	325	
— SUB Göttingen (nur Zentralbibliothek)	208	208	206	206	204	210	213	
— UB Leipzig	154	185	185	177	177	176	176	

Tabelle 2
Personalentwicklung in den Staatsbibliotheken Dresden, Göttingen und München 2002 – 2009 (Planstellen)
Stellen laut Stellenplan, Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Andererseits erfordern die Folgen des Personalabbaus inzwischen ein Höchstmaß an organisatorischer Kreativität. Innerhalb weniger Jahre hat die SLUB 113 Planstellen oder 28 % ihrer Personalausstattung verloren. Ein vergleichbarer Fall ist aus keiner anderen großen deutschen Bibliothek bekannt. Bei einem Durchschnittsalter der Beschäftigten von inzwischen 49 Jahren geht damit ein dramatischer Mangel an jungen Fachkräften einher. Dieses strukturelle Defizit und die absolute Grenze der personellen Belastungsfähigkeit der Bibliothek sind im Struktur- und Entwicklungsplan für die wissenschaftlichen Bibliotheken in Sachsen (Herbst 2008) sowie im Frühjahr 2008 in zwei externen Gutachten gleichlautend festgestellt worden. Darüber hinaus haben der Rektor der Technischen Universität Dresden, der Studierendenrat, der Personalrat und das Kuratorium der SLUB ausdrücklich auf die Notlage hingewiesen. Gleichwohl wirkt der Stellenabbau wie ein Naturgesetz, ist es bislang nicht gelungen, der SLUB eine ausreichende personelle Perspektive zu verschaffen.

Alterstruktur der Beschäftigten der SLUB

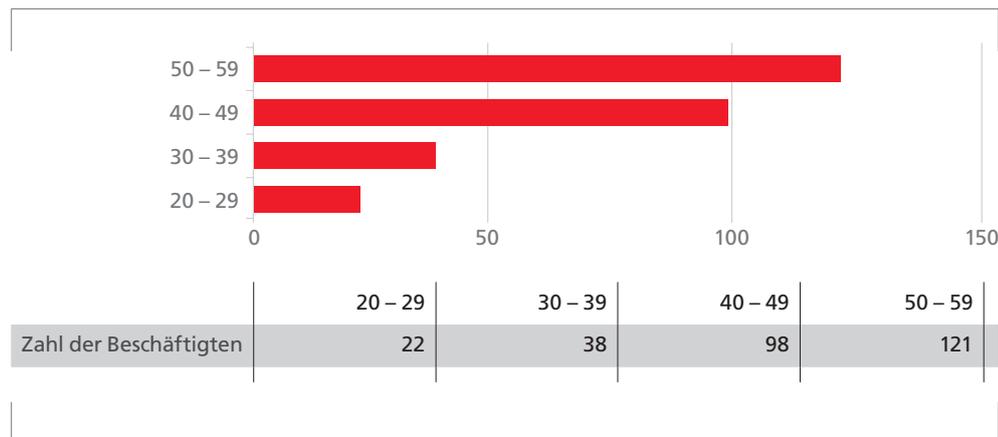


Abbildung 3
ohne Projektmitarbeiter,
31.12.2008

Tabelle 3

Um die Abbauvorgaben der Sächsischen Staatsregierung zu erfüllen, wurden die Betriebsorganisation komprimiert, die Automatisierung der Geschäftsgänge beschleunigt und ein umfassendes Outsourcing betrieben. Nachdem die Bibliotheksleitung bereits in früheren Jahren Wachdienst, Gebäudereinigung, Hausmeisterservices, Cafeteria und Kopierdienste an externe Unternehmen vergeben hatte, sah sie sich nun gezwungen, auch mit der Verwaltung der Freihandbereiche in der Zentralbibliothek einen Dienstleister zu beauftragen. Nur auf diese Weise schien es noch möglich, ohne Einschränkung von Servicezeiten eigene Personalkapazität freizusetzen, um neue Aufgaben, wie etwa die zuverlässige Bedienung der beiden Scanroboter der Bibliothek, wahrnehmen zu können. Mit weit über 2 Millionen jährlichen Entlehnungen ist die SLUB seit Einweihung des Neubaus der Zentralbibliothek (2003) die ausleihstärkste wissenschaftliche Bibliothek in Deutschland.

Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dresden

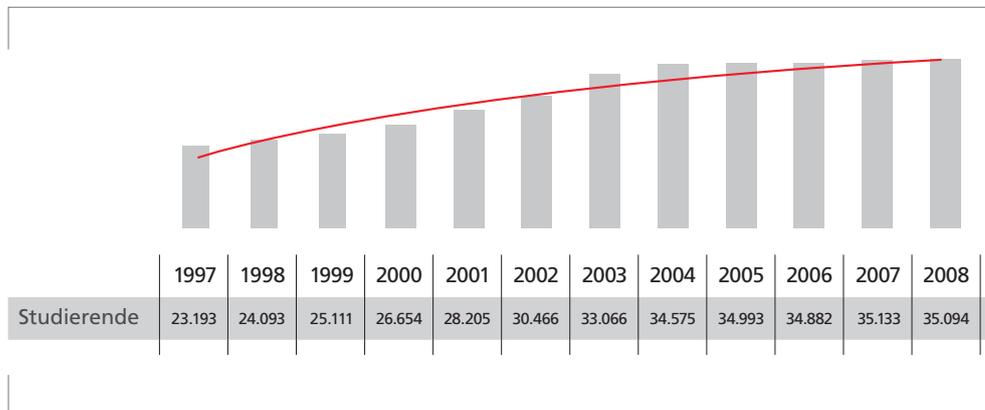
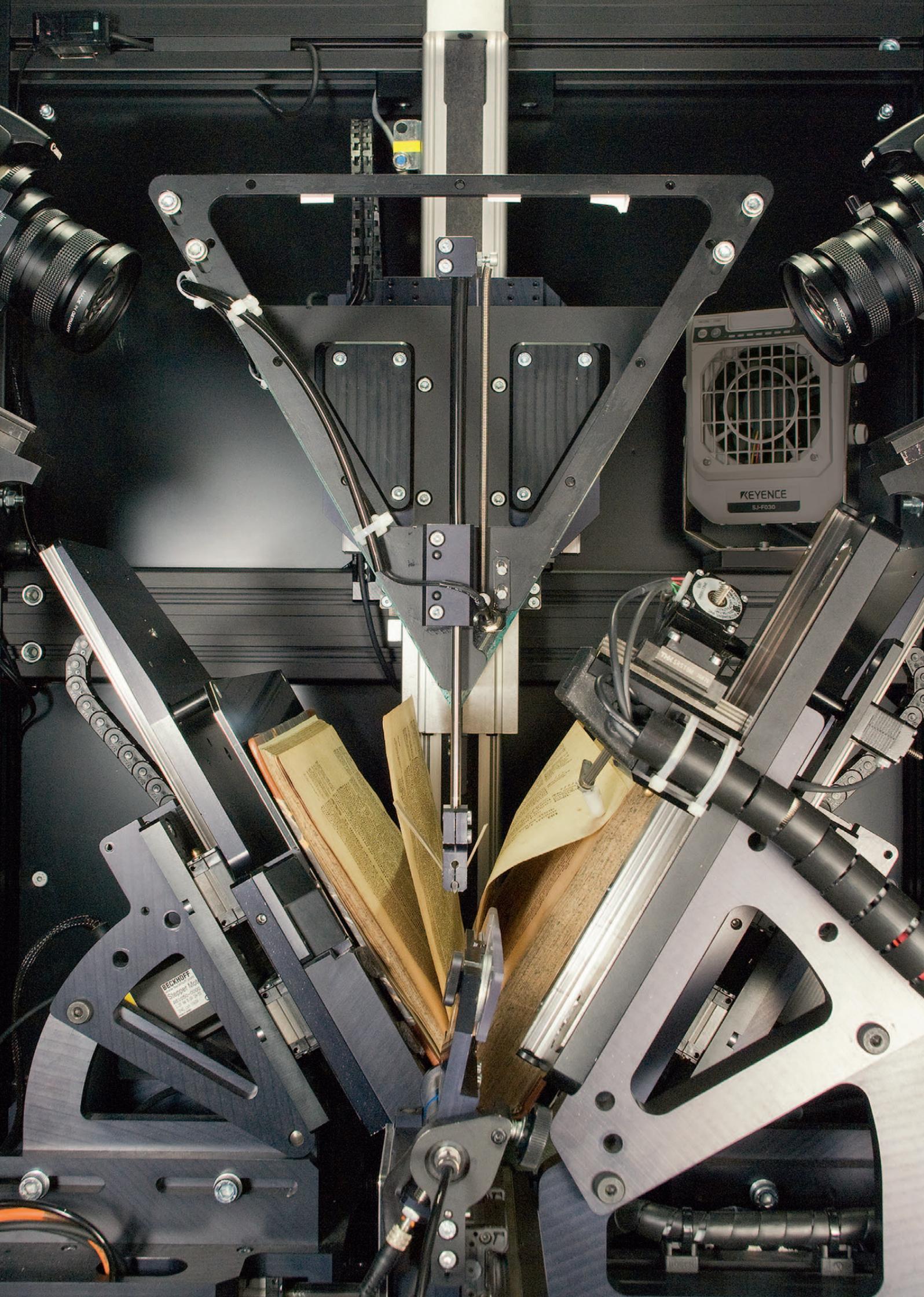


Abbildung 4

Tabelle 4
Quelle:
Universitätsverwaltung

Ein sehr hoher Anteil der Ausleihen wird aus dem 600.000 Bände umfassenden Freihandbestand der Zentralbibliothek generiert, aus dem sich die Benutzer selbständig bedienen und nach Hause entleihbare Titel automatisch verbuchen können. Das Vorsortieren, Transportieren und Einstellen der zurückgegebenen Bände sowie allgemeine Ordnungsarbeiten einschließlich Stellrevision (korrektes Einordnen verstellter Bücher) wird ab Januar 2009 von einer Service-GmbH durchgeführt. Dass das Outsourcing von bibliothekarischen Kerndienstleistungen kein Königsweg ist, bedarf keiner näheren Erläuterung. Um ihre Wettbewerbsposition im deutschen Bibliothekswesen zu behaupten und sich durch zielgruppenorientierte Serviceverbesserungen erfolgreich weiter zu profilieren, benötigt die SLUB daher dringend eine Phase der personellen Konsolidierung. Wie schwierig die Personalsituation inzwischen geworden ist, erhellt aus der Tatsache, dass seit Ende 2008 auch zwei von acht Abteilungsleitungen nur noch kommissarisch besetzt sind.

Die routinemäßige Optimierung ihrer Geschäftsgänge hat die Bibliothek im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Neben der weiteren Beschleunigung der Buchbearbeitung konnten Ende 2008 zum Beispiel die Vorbereitungen für die weitgehende Zentralisierung des Beschaffungswesens (Geräte, Material u.a.) und des Rechnungsgeschäftsgangs erfolgreich abgeschlossen werden, außerdem die komplett elektronische Vorgangsbearbeitung für Dienst- und Fortbildungsreisen. Einen Schwerpunkt bildeten auch die Hauptproduktkataloge der Abteilungen, die für gezielte Vollkostenrechnungen in den einzelnen Bereichen eine sehr gute Grundlage bieten.



DIGITALE BIBLIOTHEK

Digitale Texte und Objekte sind zentrale Entwicklungstreiber für die internationale Wissenschaft. Sie bieten faszinierende Möglichkeiten des zeit- und ortsunabhängigen Zugriffs, schaffen neue Bezüge zwischen verwandten Materialien und erlauben durch maschinelles Durchsuchen selbst sehr großer Datenmengen die Bearbeitung zuvor kaum lösbarer Forschungsaufgaben. Als zweite Säule neben ihren konventionellen Dienstleistungen baute die SLUB auch 2008 mit sehr hoher Dynamik ihre elektronischen Sammlungen aus: Teils durch die Archivierung aktueller elektronischer Veröffentlichungen im Zuge der allgemeinen Bestandsentwicklung, teils durch die Digitalisierung älterer, gedruckter Dokumente (Retrodigitalisierung).

Retrospektive Digitalisierung

Geräte- und softwaretechnisch wie konzeptionell zählt die SLUB auf dem Gebiet der Retrodigitalisierung gegenwärtig zu den führenden Kultureinrichtungen in Deutschland. Sie ist Mitglied im Kompetenznetzwerk „Deutsche Digitale Bibliothek“ und Koordinierungsstelle für die sächsischen Beiträge zur „Europeana“, der Digitalen Bibliothek der Europäischen Union. In der Europeana präsentiert die Deutsche Fotothek der SLUB derzeit den umfangreichsten deutschen Einzelfonds. Im Berichtsjahr arbeitete die Bibliothek in der Retrodigitalisierung mit zahlreichen Partnern an elf laufenden Drittmittelprojekten, darunter zwei aus dem Bereich der Softwareentwicklung. Besonders bedeutende Neubewilligungen betrafen die



„Exemplarische Sicherung deutscher Bildgeschichte 1945–1960“ (Kulturstiftung des Bundes) sowie die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekte „Instrumentalmusik der Dresdner Hofkapelle“ und „Exemplarische Digitalisierung historischer Karten und Ansichten“. Jeweils erfolgreich und termingerecht abgeschlossen wurden die Digitalisierung der Protokolle des Sächsischen Landtages 1914–1933 und 1946–1952, die Digitale Quellensammlung zur Technikgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, die Weiterentwicklung des sogenannten „DFG-Viewer“ zur Präsentation von Digitalisaten sowie der Dresdner Anteil am Projekt „Bach digital“. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Universitätsbibliothek Wroclaw konnte der Dresden-Breslauer Machsor, eine zweiteilige Handschrift, virtuell vereint werden. Weitere beachtete Neuzugänge für die „Virtuelle Schatzkammer“ der SLUB waren die älteste Handschrift des Hauses, eine wertvolle Paulusbriefsammlung aus dem 9. Jahrhundert (Codex Boernerianus) sowie das Buch des Dede Korkut, das Nationalepos Aserbeidschans.

Entwicklungs-, Service- und Beratungszentrum für die Digitalisierung

Neben den hauseigenen Projektarbeiten unterstützte die SLUB als Dienstleistungs- und Beratungszentrum zahlreiche sächsische Einrichtungen beim Aufbau von Digitalisierungs-Workflows oder bei Projektanträgen und kleineren Digitalisierungsvorhaben. Auf diesem



www.sachsendigital.de

Weg gingen zum Beispiel eine natur- und kulturphilosophische Zeitschrift des frühen 20. Jahrhunderts (Universitätsbibliothek Leipzig), Prüfungsprotokolle des Leipziger Konservatoriums aus dem 19. Jahrhundert (Hochschule für Musik und Theater Leipzig) oder eine sorbische Bibel des 18. Jahrhunderts (Sorbisches Institut) online. Für die Digitalisierung mit sächsischen Partnern wurde ein Servicemodell entworfen, das Verlaufszenarien für die einzelnen Bearbeitungsschritte beschreibt.

In Verbindung mit der Retrodigitalisierung entstanden 2008 verschiedene zielgruppenspezifische WWW-Portale, worunter das Portal „Sachsen.digital“ besonders hervorzuheben ist (<http://sachsendigital.de>). Anfang 2008 mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) eröffnet, sollen hier die Informationen zu Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens auch im Internet gebündelt und kooperativ ausgebaut werden. Mit dem Sächsischen Staatsarchiv, dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum und der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen stießen schon im Laufe des ersten Betriebsjahres weitere Partner hinzu. Das Portal enthält qualifizierte Beiträge über Orte, Personen und landeskundliche Sachthemen und integriert Produkte wie die „Sächsische Bibliographie“, die „Sächsische Biographie“, den „Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae“, das „Kartenforum Sachsen“, das digitale „Historische Ortsverzeichnis“ oder das „Regionalregister Sachsen“. Daneben gibt es laufende Rubriken („Aktuelles“ u.a.) und eine Kommunikationsplattform („Sachsen-Forum“), außerdem die Möglichkeit, relevante eigene Forschungsarbeiten professionell und dauerhaft elektronisch zu veröffentlichen.

Entsprechend der sehr rasch wachsenden Digitalisierungsaktivitäten wurde das Digitalisierungszentrum der SLUB apparativ und softwaretechnisch weiterentwickelt. Mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst konnte die Bibliothek im Gerätebereich einen großen Auflichtscanner beschaffen, außerdem zwei Scanroboter, die mit einer Stundenproduktion von vielen hundert Seiten den Einstieg in die echte Massendigitalisierung ermöglichen. Neben der Bayerischen Staatsbibliothek gehört die SLUB damit zu den ersten Bibliotheken in Deutschland, die in diesem Umfang in das robotische Scannen investiert. Auf dem Gebiet der Softwareentwicklung wurde in Kooperation mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen die quelloffene Softwaresuite „Goobi“ zur Produktion und Präsentation von Digitalisaten weiter verbessert und in vielfältigen Veranstaltungen vorgestellt. Nach den Staatsbibliotheken in Göttingen und Dresden sowie den sonstigen wissenschaftlichen Bibliotheken in Sachsen haben sich unter anderem auch die Berliner Staatsbibliothek und die Württembergische Landesbibliothek für den Einsatz von „Goobi“ entschieden.



www.goobi.org

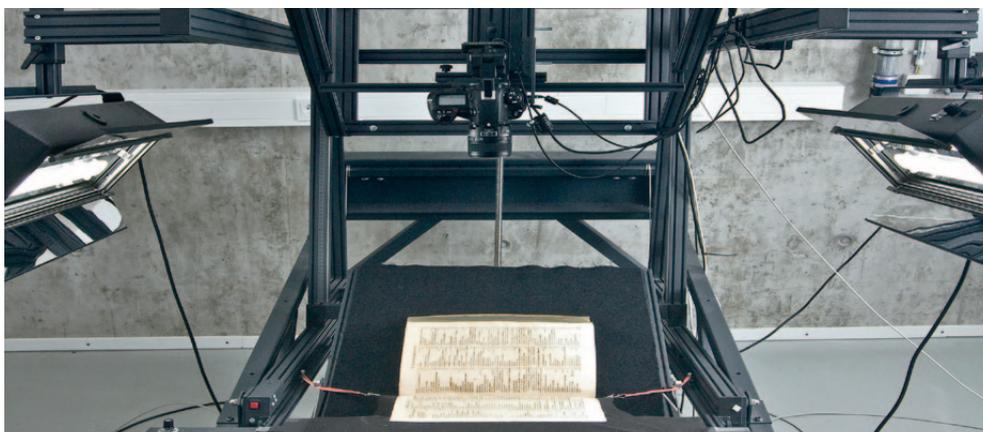
EU-geförderte IT-Entwicklungsprojekte

Neben dem Geschäftsfeld „Retrodigitalisierung“ waren im Bereich der Digitalen Bibliothek die ersten IT-Entwicklungsprojekte aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE, 2007-2013) bestimmend. Nachdem im März das Projekt „DBoD“ (Databases on Demand) angelaufen war, folgte vier Wochen später der Projektbeginn für „Qucosa“ (Quality content of Saxony), den sächsischen Dokumenten- und Publikationsserver. Angesichts des hohen Betriebsaufwandes für die Online-Bereitstellung, Zugriffs- und Rechteverwaltung von Datenbanken sollen mit DBoD die bislang nur teilweise vorhandenen Datenbankserver der einzelnen sächsischen Bibliotheken durch ein zentrales Informationssystem im WWW abgelöst werden. Entwicklungsziele sind höhere Benutzerfreundlichkeit, deutliche Erweiterung der bislang angebotenen Inhalte, Integration auch kleinerer Informationseinrichtungen und deren Klientel sowie ein optimierter Ressourceneinsatz. Bis zum Ende des Berichtsjahrs war das Datenbankinformationssystem mit ersten Anwendungen im Netz (<http://www.dbod.de>).

Zur Förderung des Online-Publizierens unterhielten die fünf größten sächsischen wissenschaftlichen Bibliotheken bis 2008 mit je unterschiedlichen Softwarelösungen Dokumentenserver zur kostenlosen Publikation und dauerhaften Archivierung von elektronischen Veröffentlichungen. Die Systeme waren in der Regel lokale Eigenentwicklungen, nicht miteinander kompatibel und auf den Nutzerkreis der jeweiligen Hochschule begrenzt. Zudem reichte

die Menge der verwalteten, meist rein textlichen Inhalte jeweils nicht aus, um überörtlich wirksam zu sein. Um Entwicklungskapazität zu bündeln, einen rationellen Regelbetrieb zu erreichen und möglichst viel relevanten, multimedialen Inhalt zusammenzufassen, werden die vorhandenen lokalen Lösungen durch Qucosa, einen leistungsstarken landeseinheitlichen Publikationsserver auf der Basis einer technischen Standardlösung abgelöst. Neben seiner Depotfunktion für wissenschaftliche Veröffentlichungen im strengen Sinne soll das System für die langfristige Bereitstellung von Publikationen aus Wirtschaft und Verwaltung (Geschäftsberichte, Lehrmaterialien, Strategiepapiere u. ä.) dienen und so eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erfüllen. Ende 2008 war Qucosa für erste Anwen-derbibliotheken betriebsbereit (<http://www.qucosa.de>). Das System basiert auf der Open-Source-Software OPUS, die mit zahlreichen Partnerbibliotheken kooperativ entwickelt wird.

Während mit DBoD und Qucosa zunächst vorwiegend historisch bedingte Rückstände gegenüber westdeutschen Bibliotheksregionen wettgemacht werden, sollen in der zweiten Hälfte der EFRE-Förderperiode zunehmend hoch aktuelle Entwicklungsaufgaben der wissenschaftlichen Informationsversorgung angenommen und in Projekten bearbeitet werden. Angestrebt wird unter anderem, mit Hilfe neuester Softwaretechnologie einen noch individueller ansprechbaren und besser antwortenden elektronischen Bibliothekskatalog zu schaffen. Erreichbar sind in diesem Zusammenhang zum Beispiel bequeme Funktionen zu Rechtschreibprüfung, nachträglicher Suchverfeinerung, intelligenter Treffersortierung oder die Integration externer Datenquellen – Vorteile, wie sie von Internetsuchmaschinen bekannt sind. Ein weiteres Feld bietet die professionelle Bilderschließung und -präsentation, auf dem die SLUB mit ihrer „Deutschen Fotothek“ unter den öffentlich-rechtlichen Kultureinrichtungen bereits heute zu den Marktführern zählt. Mit der Öffnung der Datenbank für zusätzliche audiovisuelle Medientypen und interaktive Funktionalitäten wie social tagging (d.h. gemeinschaftliches Indexieren bzw. freie Verschlagwortung) soll der vorhandene Entwicklungsvorsprung ausgebaut und für alle sächsischen Hochschulen produktiv werden.





BESTANDSENTWICKLUNG

Finanzmittel

Insgesamt standen der SLUB im Geschäftsjahr rund 7,75 Mio. Euro für die Bestandsentwicklung zur Verfügung. Trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorjahr um knapp 5 % oder 400.000 EUR nahm die SLUB damit auch 2008 einen Spitzenplatz unter den wissenschaftlichen Universal- und Hochschulbibliotheken der Bundesrepublik ein. Ein Blick auf die Finanzierungsquellen verdeutlicht freilich die Abhängigkeit der Bibliothek von zeitlich befristeten Sonderprogrammen. Lediglich 63 % (4,82 Mio. Euro) der für die Bestandsentwicklung ausgegebenen Mittel stammten aus den im Haushaltsplan des Landes veranschlagten Zuweisungen. In den Sonderfinanzierungen in Höhe von insgesamt 2,93 Mio. Euro waren rund 190.000 Euro der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Sondersammelgebiete der SLUB und 100.000 Euro des Sächsischen Wissenschaftsministeriums zur Ergänzung der historischen Sammlungen der Bibliothek (Alte Drucke, Handschriften, Deutsche Fotothek) enthalten. Insgesamt muss die SLUB im Interesse einer kontinuierlichen Erwerbungs politik eine Verstetigung der finanziellen Sonderprogramme im regulären Landesetat anstreben, wenn die herausgehobene Position der Bibliothek im Bereich der Erwerbung nicht strukturell gefährdet bleiben soll.

Erwerbungsstat der SLUB nach Finanzierungsquellen 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Etatzuweisungen des Landes	4.821.800	5.086.155	4.658.957
TU Dresden (Hochschulvertragsmittel)	552.000	629.000	789.250
Koalitionsmittel	388.000	771.000	799.810
Sachsen-Konsortium	283.106	132.000	enth. in 1
Deutsche Forschungsgemeinschaft	189.870	215.287	158.000
Universitätsklinikum Dresden	947.000	1.058.900	810.000
Sondermittel (SMWK), Umwidmung Haushalt	572.119	265.000	13.482
Summe	7.753.895	8.157.342	7.229.499

Tabelle 5
Angaben in EUR,
gerundet

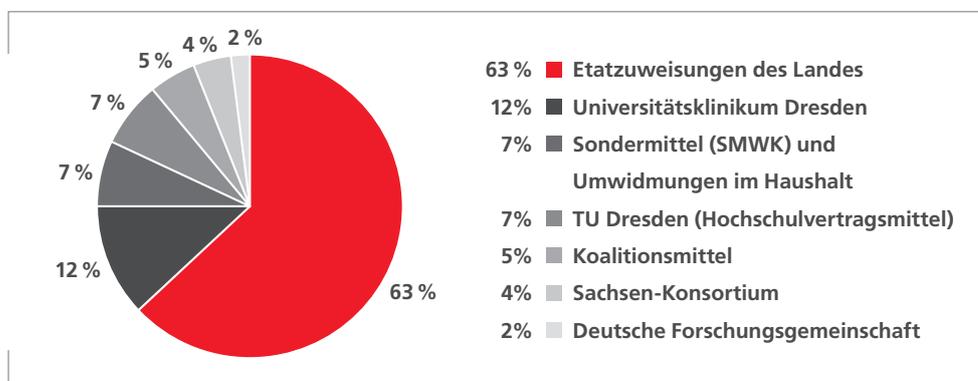


Abbildung 5

Bei den Neuerscheinungen (Monografien, laufende Zeitschriften und lizenzierte Datenbanken) gestattete der Erwerbungsetat eine Bestandsentwicklung, mit der die SLUB ihren Verpflichtungen als Staats- und Universitätsbibliothek im Wesentlichen gerecht werden konnte. Die insbesondere in den konjunkturell schwachen Jahren 2002 bis 2004 entstandenen Lücken retrospektiv zu schließen, war finanziell allerdings nur sehr eingeschränkt möglich.

Kaufzugang 2007 – 2008

	Medieneinheiten		Ausgaben 2008	
	2008	2007	Absolut (€)	%
Zeitschriften und Zeitungen (lfd. Abos, print)	6.032	5.920	2.993.871	38,61
Elektronische Zeitschriften und Datenbanken	21.050	17.866	1.179.938	15,22
Serien und Fortsetzungen	1.834	2.477	175.632	2,27
Monografien und Zeitschriftenbände (o. LBS)	75.908	93.331	1.841.286	23,75
Monografien Lehrbuchsammlung (LBS)	16.913	16.422	533.450	6,88
Loseblatt-Werke, Lieferungswerke	230	183	189.904	2,45
Handschriften und Autographe	1.763	3.879	178.719	2,30
Notendrucke	1.845	2.225	11.837	0,15
Tonträger, Videos	2.762	3.329	43.057	0,56
Fotografische Bilddokumente	35.904	24.654	58.779	0,76
SSG (nur DFG-Anteil)	5.104	3.556	189.870	2,45
Karten, Pläne	322	418	24.844	0,32
Stenografische Sammlung	59	88	1.601	0,02
Einband			278.593	3,59
Erwerbungsnebenkosten			52.514	0,68
Summe Medieneinheiten	142.644	150.562		
Summe aller Abonnements (Zeitschriften, Datenbanken)	27.082	23.786		
Summe Ausgaben			7.753.895	100,00

Tabelle 6

Dank der insgesamt noch günstigen Finanzsituation weist der Kaufzugang 2008 für alle Medienarten insgesamt rund 142.000 Einheiten aus und knüpft damit an das im Vorjahr erzielte Ergebnis von rund 150.000 Medieneinheiten an. Durch kosteneffizientes Beschaffungsmanagement und den Wechsel von Lieferanten gelang es, die Erwerbungsnebenkosten und die Kosten für den Einband zu reduzieren und damit steigende Preise erfolgreich zu kompensieren.

Monografien

Der Rückgang bei den Erwerbungs Ausgaben gegenüber 2007 wirkte sich vor allem auf den Monografienkauf negativ aus. Knapp 70 % des Monografienzugangs entfielen auf den Kauf als Erwerbungsart (2007: 79 %). Von dieser Entwicklung bewusst ausgenommen blieb die Lehrbuchsammlung für die rund 35.000 Studierenden der Technischen Universität Dresden. Die SLUB hat in diesem Segment ihre hohen Investitionen der zurückliegenden Jahre konsequent fortgesetzt, um das Angebot an Lehrbuchliteratur für ihre Hauptzielgruppe weiter zu verbessern. Mit 533.000 Euro erreichte das eingesetzte Finanzvolumen den höchsten Stand in der Geschichte des Hauses. Im bundesweiten Vergleich belegt die SLUB damit wie schon im vergangenen Jahr mit durchschnittlich 15 Euro pro Studierendem einen Spitzenplatz. Angesichts einer vom Land für die Lehrbuchsammlung bereitgestellten Etatzuweisung von lediglich 72.000 Euro waren dafür erneut massive Umschichtungen im Bibliothekshaushalt erforderlich. Die in den zurückliegenden drei Jahren kontinuierlich hohen Investitionen in die Lehrbuchsammlung erreichen die Zielgruppe und entfalten in der Ausleihstatistik die gewünschte positive Wirkung.

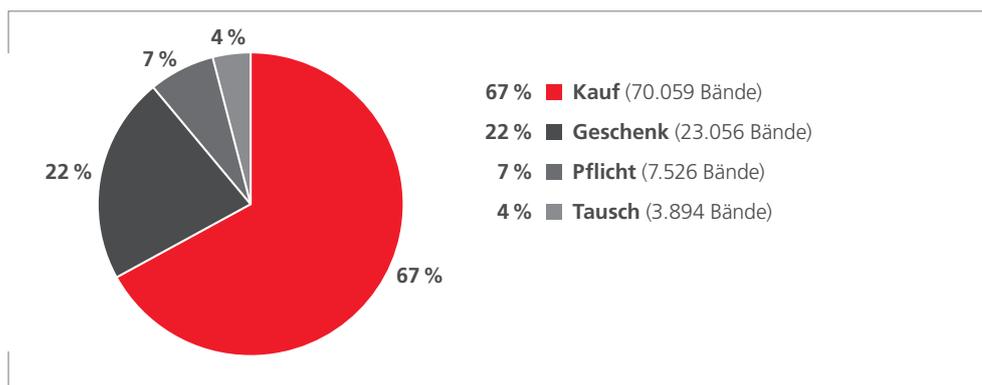
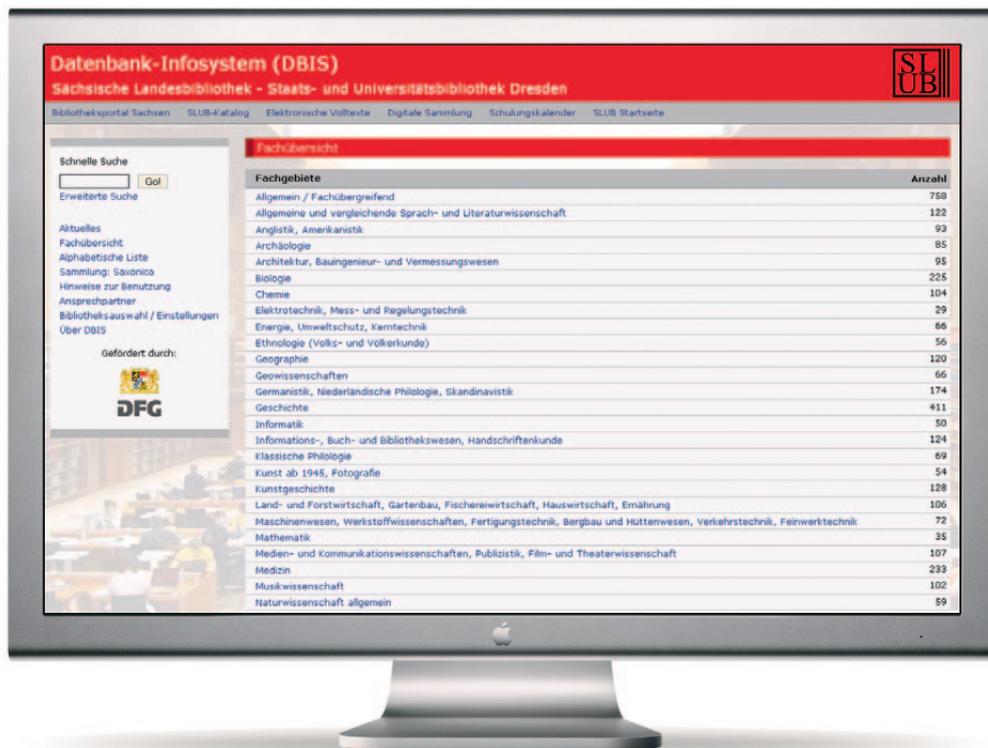


Abbildung 6
Monografien-
zugang 2008

Durch systematische Schwerpunktarbeit steigerte die SLUB im Berichtsjahr ihren Pflichtzugang erneut auf nun insgesamt 7.500 Bände p.a. (2007: 7.000 Bände, inkl. Periodika). Gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 bedeutete dies ein Plus von 44 %. Die Vollständigkeit liegt für das Verlagsschrifttum inzwischen bei über 90 %, für die schwer zu beschaffende graue Literatur (nicht im Buchhandel erschienene Medien) bei stattlichen 70 %. Den Nachteil der in Sachsen nach wie vor unzureichenden gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Pflichtabgabe hat die SLUB damit durch Beharrlichkeit und überzeugenden Service weitgehend ausgleichen können. Für 2009 gilt als wichtiges Entwicklungsziel, elektronische Publikationen aus dem Pflichtsektor verstärkt in den Bestandsaufbau einzubeziehen. Mit dem an der SLUB entwickelten und gehosteten sächsischen Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa (www.qucosa.de) verfügt die Bibliothek dafür über sehr gute Voraussetzungen.

Im Schriftentausch und bei der Einarbeitung von Geschenken konzentriert sich die SLUB seit 2007 erfolgreich auf die Bestandsentwicklung für ihre beiden Sondersammelgebiete. Die Zahl der Tauschpartner für die übrigen Fächer wurde entsprechend von rund 900 auf 400 deutlich reduziert. Die für beide Erwerbungsarten ausgewiesenen Zugänge enthalten die Einarbeitung von Überhängen aus früheren Erwerbungs Jahren und liegen damit deutlich über dem laufenden Zugang des Berichtsjahres 2008. Insgesamt setzte die SLUB mit einem Gesamtzugang von 104.500 Monographienbänden (alle Erwerbungsarten) die erfolgreiche Entwicklung der vorangegangenen Geschäftsjahre fort (2007: 108.000 Bände). Sehr erfreulich verlief auch die weitere Optimierung der Geschäftsgänge. Durch organisatorische und technologische Neuerungen konnte die durchschnittliche Medienbearbeitungszeit noch einmal sehr deutlich auf nun 17 Kalendertage pro Band reduziert werden (2007: 26 Kalendertage).



Zeitschriften

Über alle Erwerbungsarten und Medienformen verzeichnete die SLUB 15.563 laufende Zeitschriftentitel, darunter 5.243 E-only-Zeitschriften (d.s. sind elektronische Zeitschriften ohne gedruckte Parallelausgabe). Bei den Kaufzeitschriften konnte der Rückgang der Abonnements gestoppt und die Zahl von 6.000 Titeln wieder leicht überschritten werden. Zur Erholung trug in erster Linie eine europaweite Ausschreibung der nicht preisgebundenen Zeitschriften bei, die deutlich verbesserte Bezugskonditionen in langfristigen Verträgen und eine Reduktion von Währungseffekten erbrachte. In der bilanziellen Reduktion der Zeitschriftenausgaben gegenüber 2007 um 400.000 Euro ist die Ausschreibungsrendite in sechsstelliger Höhe enthalten. Hinzu treten veränderte buchungstechnische Zuordnungen, die im Interesse einer verbesserten Bilanztransparenz geboten waren, und mit einem entsprechend ausgewiesenen Ausgabenzuwachs im Segment „Elektronische Zeitschriften und Datenbanken“ korrespondieren. Im Geschäftsjahr 2009 soll die Zahl von 6.032 laufenden Kaufzeitschriften gehalten und gegebenenfalls sogar weiter moderat ausgebaut werden.

Datenbanken

Zum Ende des Berichtsjahres hat die SLUB den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Erwerbungs koordinierung und Konsortialverträge der Sächsischen Bibliotheksdirektorenkonferenz übernommen. In diesem Rahmen wurde ein Allokationsmodell zur Verteilung der vom Wissenschaftsministerium zentral bereitgestellten Konsortialmittel entwickelt und umgesetzt. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind die Konsortialmittel in einer besonderen Titelgruppe direkt im Haushalt der SLUB verankert. Das Datenbank-Portfolio der Bibliothek orientierte sich eng am Bedarf der 14 Fakultäten der Technischen Universität Dresden und umfasste im Berichtsjahr 2008 241 lizenzierte Fachdatenbanken sowie 96 Nationallizenzen, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für das gesamte Bundesgebiet finanziert werden. Trotz kartellartiger Strukturen auf der Anbieterseite und damit verbundener Preisdiktate konnte die SLUB den Angebotsumfang des Vorjahres im Wesentlichen fortführen.

Referat Non-Book Materials

Das Ende 2006 eingerichtete Referat zur Erschließung von Non-Book Materials (NBM) ist 2008 weiter personell verstärkt worden. Neben der Bearbeitung des entsprechenden Kauf- und Pflichtzugangs widmete sich das NBM-Team den stark wachsenden Anforderungen aus dem Bereich der retrospektiven Digitalisierung. Seit Jahresbeginn 2007 ist dazu mit dem Softwaresystem „Goobi“ eine modulare Open-Source-Lösung im Einsatz.

Speziell auf dem Gebiet der Formalerschließung und der Strukturdatenerfassung von Digitalisaten hat sich das NBM-Team der SLUB erfolgreich als Kompetenzzentrum und Clearingstelle innerhalb des kooperativen Leistungsverbundes der sächsischen Hochschulbibliotheken etabliert. Die Schwerpunkte lagen dabei in der Konzeption und Implementierung medien-spezifischer Workflows sowie der praxisnahen Anwenderschulung.

Medienerschließung einschließlich Sondererschließungsprojekte (VD 17, Bibliografien, retrospektive Katalogkonversion)

Die Eigenkatalogisierungsrate der SLUB liegt seit Jahren deutlich über dem Durchschnitt des Gesamtverbundes. Zurückzuführen ist dies auf die besonders große Erwerbungs-masse des Hauses mit damit verbundenen unikalenen Beständen innerhalb der Verbundregion, auf die durch den forcierten Ausbau der Ansichtssendungen weiter beschleunigte Buchbearbeitung, auf die Aufnahme unselbständiger Veröffentlichungen (Aufsätze u.ä.) im Rahmen der Bibliografien „Sächsische Bibliografie“ und „Bibliografie Geschichte der Technik“ sowie auf verschiedene laufende Retrokonversionsprojekte, nicht zuletzt im Bereich der historischen Sammlungen.

Katalogisierung Neuzugang 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Titel gesamt	164.382	161.603	170.636
darunter Eigenkatalogisate inkl. Aufsatzliteratur	74.178	72.838	76.196
Rate Eigenkatalogisate in %	45,13	45,07	44,65

Tabelle 7

Auf der Basis eines Förderprojekts aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) hat die SLUB ab Mitte des Geschäftsjahres 2008 ihre Leistungen zur Katalogkonversion noch einmal erheblich vermehrt. Die bewilligten Personalkapazitäten wurden für die Erfassung von Monografien- und Zeitschriftenbeständen sowie zur Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung eingesetzt, mit der die Konversion umfangreicher konventioneller Kataloge an externe Dienstleister vorgenommen werden soll. Der Produktionsstart ist für das zweite Quartal 2009 vorgesehen.

Retrokatalogisierung 2006 – 2008

	Monografien		Zeitschriften	Sonstige Medien (Karten, Musikalien u.a.)	
	Titel	Exemplare	Exemplare	Titel	Exemplare
2006	73.727	84.960	22.300	22.214	27.127
2007	72.904	85.042	32.826	18.870	20.237
2008	69.842	83.410	65.963	33.884	36.801
davon EFRE	9.010	10.004	25.451		

Tabelle 8

Planmäßig fortgesetzt hat die SLUB ihre Erschließungsarbeit im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten „Verzeichnisses der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts“ (VD 17). Neu aufgenommen wurden rund 3.000 Titel hoher Schwierigkeitsgrade. Damit sind 77.500 (97 %) der avisierten 80.000 relevanten Titel bearbeitet. Das Projekt endet zur Jahresmitte 2009.

Erfolgreich abgeschlossen wurde die Migration von Altdaten der „Sächsischen Bibliografie“ und der „Bibliografie Geschichte der Technik“ in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. Im elektronischen Nachweis konnten so für beide laufenden Bibliografien der SLUB Zuwächse von über 41.000 bzw. über 35.000 Titeln realisiert werden.



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

// Nr. 02 // Juni 2008 //

Bibliotheksentwicklung mit EFRE

Bücher, Marmor und RFID

Liszt-Fund in der Leipziger Universitätsbibliothek

Und sonntags in die SLUB!



Ich lese!



Ich lese!

BENUTZUNG UND INFORMATIONSDIENSTE

Bibliotheksbenutzer

2008 zählte die SLUB insgesamt 1.770.522 Bibliotheksbesuche, geringfügig mehr als im Vorjahr (+ 6.081). Davon entfielen rund 62 % der Besuche auf die Zentralbibliothek, 18 % auf die Bereichsbibliothek Dre•Punct und 20 % auf die vier Zweigbibliotheken Erziehungswissenschaften, Forstwesen, Medizin und Rechtswissenschaft. Während sich die Besucherzahlen besonders in der Bereichsbibliothek Dre•Punct und in der Zweigbibliothek Rechtswissenschaft sehr positiv entwickelten, verzeichnete die Zentralbibliothek einen leichten Rückgang (rd. 4 %). Die Zweigbibliothek Forstwesen war durch Baumaßnahmen im Foyer fünf Wochen geschlossen, was einen Verlust von 11 % zur Folge hatte. Die im Berichtsjahr vorbereitete reguläre Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek ab Januar 2009 wird die Gesamtbesucherzahl voraussichtlich weiter vermehren. Zuwächse schlugen auch bei den über das Internet eintreffenden Bibliotheksbenutzern zu Buche. Der SLUB-Katalog erfuhr 2,8 Millionen Besuche.

Im Berichtsjahr zählte die SLUB 48.527 aktive Benutzer (Benutzer, die wenigstens einmal im Jahr entliehen haben), gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 2,5 %. Wie eine Detailanalyse ergab, meldeten sich zwischen September und November 2008 4.645 oder 85 % der zum Wintersemester 2008/2009 neu immatrikulierten Studierenden der TU Dresden (Kopfzahlen 1. Hochschulsemester) auch an der SLUB als Benutzer an. Hinzu kamen 944 Studierende aus sonstigen Hochschulen. Ob sich Bibliotheksabstinenz in der TU auf bestimmte Fachbereiche konzentriert, soll anhand eines um die Fakultätszugehörigkeit erweiterten Anmeldeformulars im nächsten Wintersemester überprüft werden. Insgesamt ist festzustellen, dass die dynamische Entwicklung der Digitalen Bibliothek die physische Bibliothekspräsenz und klassische Buchausleihe bisher keineswegs vermindert hat.

Aktive Benutzer und Benutzerneuaufnahmen 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Aktive Benutzer	48.527	47.338	45.102
Benutzerneuaufnahmen	14.155	14.173	13.967

Tabelle 9

Studierende mit Kind sind im Studienalltag mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Als Beitrag zur Unterstützung junger Eltern hat die Bibliothek im April einen Eltern-Kind-Raum eingerichtet. Ein Laufstälchen in der Nähe der Kopiergeräte, ein Wickeltisch oder Kinderhochstühle in der Cafeteria zählen ebenfalls zur Ausstattung. Für ihr Engagement erhielt die SLUB vom Rektor der TU Dresden eine Ehrenurkunde für Familienfreundlichkeit.



Entleihungen

Seit Einweihung des Neubaus der Zentralbibliothek (2003) ist die SLUB die ausleihstärkste wissenschaftliche Bibliothek in Deutschland. Bei einem Zuwachs von 2,5 % bei den aktiven Benutzern konnte die Bibliothek ihr ohnehin hohes Ausleihvolumen im Berichtsjahr noch einmal um 7,5 % steigern. Zurückzuführen ist dieses beachtliche Wachstum im Wesentlichen auf den hohen Neuzugang an aktueller Literatur, die Fortsetzung der Schwerpunktinvestitionen in die Lehrbuchsammlung sowie die weitere Optimierung der Benutzungskonditionen. Genannt seien hier der umfassende Relaunch des SLUB-Katalogs, der das System graphisch attraktiver und intuitiver benutzbar macht, die Streichung der Vormerkgebühr zum 1. September 2008 oder die fortgesetzte Verbesserung der Ausleihverfügbarkeit der Bestände. Im Interesse einer möglichst freien Disposition über die Bibliotheksmedien hat die SLUB ihre Ausleihgrenze für Monographien des allgemeinen Bestands bereits 2006 vom Erscheinungsjahr 1950 auf 1900 vorverlegt. Daneben gilt für die Neuerwerbungen dieser Gruppe inzwischen der Grundsatz, dass rund 80 % aller Medien außer Haus ausleihbar und in Freihandaufstellung verfügbar sein müssen.

Entleihungen 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Entleihungen	2.382.207	2.215.058	2.217.622

Tabelle 10
Allgemeiner Bestand,
inklusive Verlängerungen

Gebührenfreie Vormerkungen erleichtern es den Benutzern, offene Informationsbedarfe anzuzeigen. Sie verringern Verlängerungsketten und mehren Hinweise auf eventuelle Missverhältnisse in der Etatverteilung bzw. -gesamtausstattung. Erwartungsgemäß wuchs die Zahl der Vormerkungen ab September 2008 gegenüber den Vormonaten um bis zu 100%. Gegenüber den 62.696 Vormerkungen im Gesamtjahr 2008, die zu den Entleihungen noch nicht im rechten Verhältnis stehen, wird für 2009 ein Aufkommen von rund 100.000 Vorgängen erwartet.

Im Bereich der Lehrbuchsammlung hatten sich die Entleihungen 2007 gegenüber 2006 bereits um 12,8 % erhöht. 2008 ließ sich eine erneute Steigerung um 16,7 % auf 568.599 Entleihungen (inkl. Verlängerungen) erreichen. Mit einem optimierten Leitsystem und einem Ausleihautomaten unmittelbar in der Lehrbuchsammlung, der Verlagerung der juristischen Lehrbuchsammlung in die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft (April 2008) sowie der Mitwirkung von Studierendenrat und Fachschaften soll die positive Benutzerresonanz weiter stimuliert werden. Die Bibliothek strebt einen Anteil der Lehrbuchausleihen von mindestens 30 % am Gesamtausleihumsatz an. 2008 betrug der entsprechende Wert 23,8 %.

Direktzugriff auf elektronische Medien

Neben der Ausleihe von gedruckten Publikationen wächst das Angebot an unmittelbar verfügbaren elektronischen Dokumenten dynamisch. Entsprechend rege wurden die Zugangssysteme wie die „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (EZB), das „Datenbankinformationssystem“ (DBIS), der Dokumenten- und Publikationsserver „Qucosa“ oder die digitalisierten Bestände der SLUB genutzt.

Im Berichtsjahr bot die SLUB 241 lizenzierte Fachdatenbanken und 96 Nationallizenzen (Zentrale Titel mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft) online an, daneben weitere 2.570 kostenfrei zugängliche Produkte. Die fünf meistgenutzten kommerziellen Datenbanken waren die Normdatenbank „Perinorm“ (156.985 Zugriffe), das interdisziplinäre „Web of Science“, das Rechtsportal „Juris“, die wirtschaftswissenschaftliche Datenbank „Business Source Complete“ sowie die multidisziplinäre „Academic Search Complete“.

Die Webdomain „digital.slub-dresden.de“, die die digitalisierten Bücher und Zeitschriften der SLUB enthält, wurde im Berichtsjahr von einer stetig wachsenden Besucherzahl angesteuert. Insgesamt griffen über 116.000 Besucher auf 915.000 Seiten zu.

Dokumentlieferdienste

Funktional erfüllen die Lieferdienste drei Aufgaben:

1. Beschaffung von nicht vor Ort vorhandenen Dokumenten für SLUB-Benutzer
2. Bereitstellung von SLUB-Dokumenten für externe Benutzer
3. Verbesserung der Verfügbarkeit von SLUB-Dokumenten, in der Regel im Wege der Digitalisierung von gedruckten Publikationen (Convenient service)

Technisch und hinsichtlich der Konditionengestaltung sind vor allem die Fernleihe und der Dokumentlieferdienst Subito der wissenschaftlichen Bibliotheken zu unterscheiden.

In der Bilanz von nehmender zu gebender Fernleihe blieb die SLUB auch 2008 eine Nettozahlerin, ohne indes an die Ergebnisse der aktivsten Lieferbibliotheken nahe heranzureichen. Die massive Verbesserung des elektronischen Katalognachweises der Altbestände des Hauses, die im Rahmen eines EU-Drittmittelprojekts im Frühjahr 2009 einsetzen wird, dürfte hier gewisse Fortschritte erbringen.

Das Aufkommen im Dokumentlieferdienst Subito verringerte sich in den letzten drei Jahren bei allen beteiligten Bibliotheken durch eine Preiserhöhung, vor allem aber infolge der urheberrechtlich bedingten Begrenzung der elektronischen Lieferungen seit 1. Januar 2008. Die SLUB wird 2009 ihre internen Bearbeitungsprozesse optimieren, um die verbleibenden Vorgänge in kürzerer Zeit bzw. mit höherer positiver Erledigungsquote abzuschließen.

Durch eine durchgreifende Verbesserung der Benutzungskonditionen hat sich der Campuslieferdienst für die hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter der TU Dresden dagegen überaus günstig entwickelt (bequeme elektronische Bestellung und kostenfreie Lieferung von Aufsatzkopien direkt an den Arbeitsplatz). Im Berichtsjahr konnten über 10.000 Bestellungen bzw. 87 % der eingegangenen Dokumentanfragen positiv erledigt werden.



Fernleihe und Dokumentlieferdienste 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Fernleihe 1 (gebend)	29.434	26.282	20.780
Fernleihe 2 (nehmend)	27.425	28.450	24.589
Subito	9.849	17.123	23.160
TU-Lieferdienst	10.741	3.722	455

Tabelle 11
Zahl der positiv
erledigten Bestellungen

Für urheberrechtsfreie Werke aus dem Erscheinungszeitraum 1500 bis 1900 wurde im Oktober 2008 der Service „eBooks on Demand“ (EoD) eingeführt, der über den SLUB-Katalog die Bestellung einer elektronischen Kopie ermöglicht. Die Bibliothek digitalisiert das gewünschte Buch und stellt es dem Besteller sowie allen anderen Lesern im Rahmen der digitalen Sammlungen zur Verfügung.

Auskünfte und Schulungen

Während Naturwissenschaften und Technik um 1950 weltweit rund 2.000 Veröffentlichungen pro Arbeitstag hervorbrachten, liegt derselbe Wert gegenwärtig bei 20.000. Angesichts dieser Wissensexplosion und sehr rasch wachsender Informationsmöglichkeiten ist die passgenaue, benutzerfreundliche Informationsvermittlung ein zentrales bibliothekarisches Zukunftsthema. Obgleich elektronische Dienste auch in diesem Bereich eine zunehmend wichtige Rolle spielen, werden gut ausgebildete Fachkräfte hier dringender denn je benötigt.



Ausgehend von positiven Erfahrungen im Bibliotheksportal Sachsen (<http://www.bibliotheksportalsachsen.de>) hat die SLUB im April 2008 auch auf ihren haus-eigenen WWW-Seiten einen Chatbot, einen datenbankbasierten Auskunftsröbter, platziert, der Standardfragen von Benutzern passende Antworten zuordnet. Mit über 5.000 Regeln zur Fragenanalyse und Antwortgenerierung ist die Wissensdatenbank – quasi das „Gehirn“ des SLUB-Chatbots – im deutschen Bibliotheksbereich konkurrenzlos.

Elektronische Auskunft 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Schriftliche Auskünfte inkl. Auskunftssystem Infodesk	6.757	4.654	2.670
Fragen via Chatbot	183.040		

Tabelle 12

Entsprechend des breiten Dienstleistungsauftrags der Bibliothek ist das Angebot der SLUB an Schulungen und Führungen sehr differenziert und richtet sich mit speziellen Grund- und Vertiefungskursen bevorzugt an Schüler der gymnasialen Oberstufe, Senioren, Tutoren, Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter der TU Dresden. Daneben sind Führungen durch die Zentralbibliothek und das Buchmuseum traditionell ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders. Gegenüber dem Spitzenjahr 2006, in dem der Deutsche Bibliothekartag in Dresden stattfand, hat sich die Zahl der Führungen auf rund 800 Termine eingependelt. Im Bereich der Schulungen ergab sich ein leichter Zuwachs, speziell hinsichtlich der Zahl der Teilnehmer.

Schulungen und Führungen 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Schulungen – Anzahl	205	202	192
Schulungen – Teilnehmer	2.584	2.324	2.141
Führungen – Anzahl	811	809	1.022
Führungen – Teilnehmer	11.559	11.028	13.981

Tabelle 13



SAMMLUNGEN

Die konventionellen Dienstleistungen der Sammlungen werden zunehmend flankiert von rasch wachsenden digitalen Informationen, sowohl hinsichtlich der beschreibenden Daten wie einem damit verknüpften Bild- bzw. Volltextangebot. Im Bereich der Kartensammlung, die bereits auf über 2.000 digitalisierte, im Internet verfügbare Karten verweisen kann, ist der Rückgang der Benutzung vor Ort entsprechend eindeutig auf die zeit- und ortsunabhängige Verfügbarkeit wichtiger Dokumente im World Wide Web zurückzuführen. Relativ stark gewachsen ist der Zugriff auf den elektronischen Videosemesterapparat der Mediathek, der mit nunmehr 217 digitalisierten Filmen für 21 Seminare zu einem wichtigen Servicebestandteil zur Unterstützung der Lehre der TU Dresden geworden ist. Der in den vergangenen Jahren zunächst mit einem spürbaren Ausleihrückgang verbundene technologische Wandel von der VHS-Kassette zur DVD ist in der Mediathek nunmehr soweit vollzogen, dass sich die Benutzungszahlen wieder stabilisieren.

Benutzung der Sammlungen 2006 – 2008

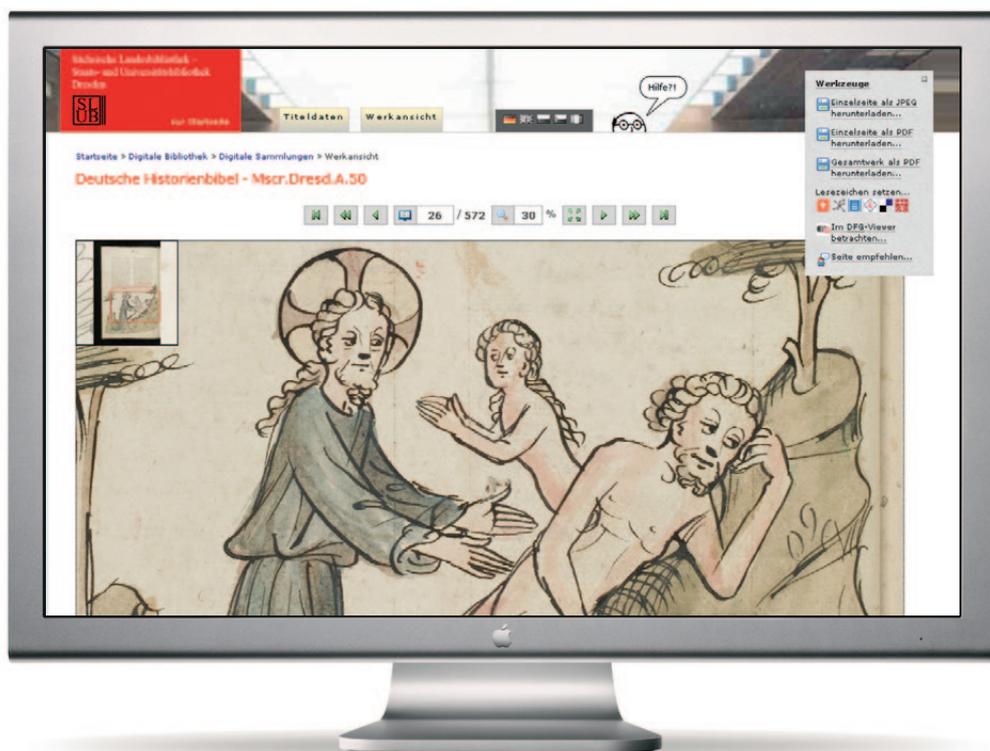
Bereiche	2008	2007	2006
Lesesaal Sammlungen	15.762	14.885	15.810
Mediathek	46.769	46.800	87.119
Musikabteilung (Notendrucke ab 1851)	5.800	6.529	8.165
Musikabteilung (Handschriften, Notendrucke bis 1850)	2.435	2.704	3.721
Handschriften und Alte Drucke	2.926	3.711	4.216
Kartensammlung	11.193	12.459	11.732
Stenografische Sammlung	868	891	761

Tabelle 14

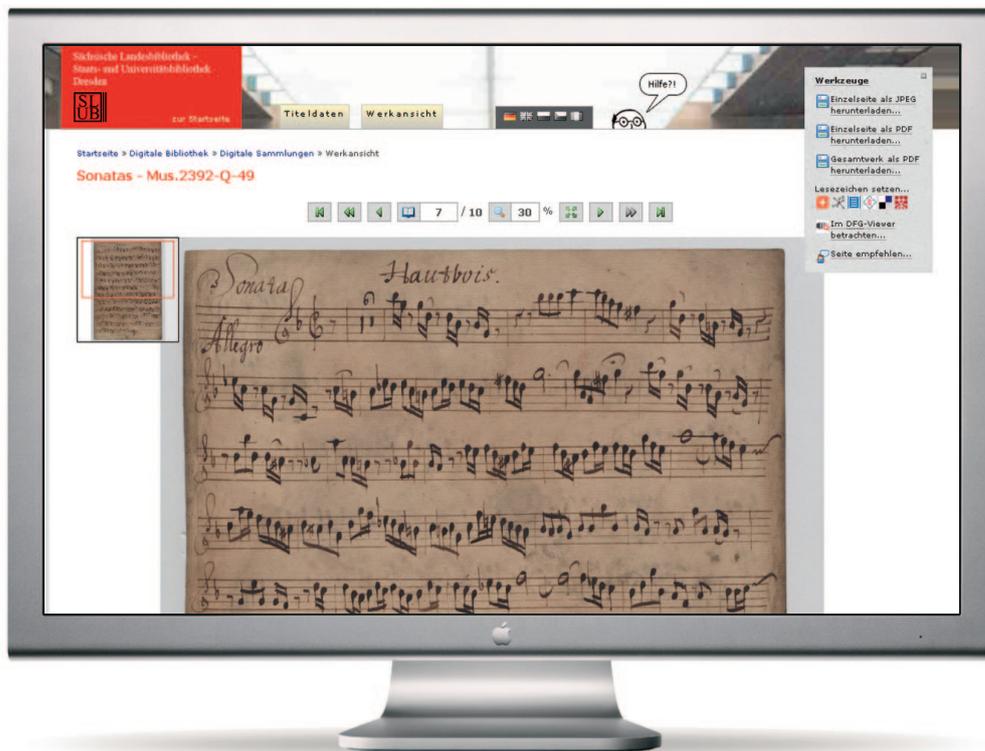
1.085, häufig sehr anspruchsvolle fachliche Anfragen an die Mitarbeiter der einzelnen Sammlungen zeigen den großen Bedarf an spezifischer Fachinformation.

Die Bestandserschließung konzentrierte sich im Berichtsjahr neben der Verzeichnung laufender Neuzugänge auf die retrospektive Katalogisierung von Noten und Karten. Mit der retrospektiven Verzeichnung von 10.683 Notendruckungen konnte die SLUB ihren Rang als stärkster Lieferant von Notenkatalogisaten im SWB untermauern und auch die Benutzung von Noten weiter stimulieren. Der Bedarf der Wissenschaft nach digitalen Medien insbesondere aus den Sammlungen mit vielen seltenen, oft unikalen Beständen ist enorm und wirkt gleichzeitig als Antrieb, die retrospektive digitale Erschließung zu intensivieren. Im Bereich der Handschriften, Musikalien und Karten ist es gelungen, die DFG für die Finanzierung der Erschließung und Digitalisierung jeweils zentraler Bestandsgruppen zu gewinnen.

- Ein gemeinsam mit dem Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig erarbeitetes Vorhaben hat die deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der SLUB zum Gegenstand und sieht die Tiefenerschließung der Manuskripte in Leipzig sowie erstmals im Rahmen einer DFG-Förderung die vollständige Digitalisierung aller Handschriften vor, die im Dresdner Digitalisierungszentrum erfolgt. Seit Projektbewilligung sind bereits über 100 Handschriften digitalisiert und in den Digitalen Sammlungen der SLUB verfügbar. Die Verknüpfung der Digitalisate mit den in Leipzig erarbeiteten ausführlichen Beschreibungen ist im weiteren Projektverlauf vorgesehen.



- Die Kombination von Tiefenerschließung und vollständiger Digitalisierung ist auch für die Quellen zur Dresdner Instrumentalmusik der Dresdner Hofkapelle zur Zeit der sächsisch-polnischen Union vorgesehen und konnte nach der im Frühjahr 2008 erhaltenen Bewilligung ebenfalls umgesetzt werden. Mehr als 700 Musikhandschriften wurden seither nach neuestem Standard innerhalb der RISM Datenbank erschlossen. Die Digitalisierung hat begonnen (70 Titel verfügbar).



- Als Partner der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin fungierte die Musikabteilung der SLUB beim DFG-Projekt zur Digitalisierung der Werkautographen und originalen Aufführungsmaterialien Johann Sebastian Bachs. Der Dresdner Anteil an diesem Vorhaben ist mit der Digitalisierung, Veröffentlichung in den digitalen Sammlungen und der Datenlieferung an die Partner bereits erbracht.
- Ein weiterer Drittmittelantrag aus den Sammlungen sieht die exemplarische Digitalisierung und Erschließung historischer Karten und Ansichten der SLUB und weiterer Einrichtungen (Sächsisches Staatsarchiv, Bibliothek der Bergakademie Freiberg, Oberlausitzschen Bibliothek der Wissenschaften Görlitz) vor und wurde Ende 2008 durch die DFG ebenfalls bewilligt. Die Produktion beginnt im ersten Quartal 2009.

Übergabe der Videodokumentation „Der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche“ von Ernst Hirsch am 4. April 2008



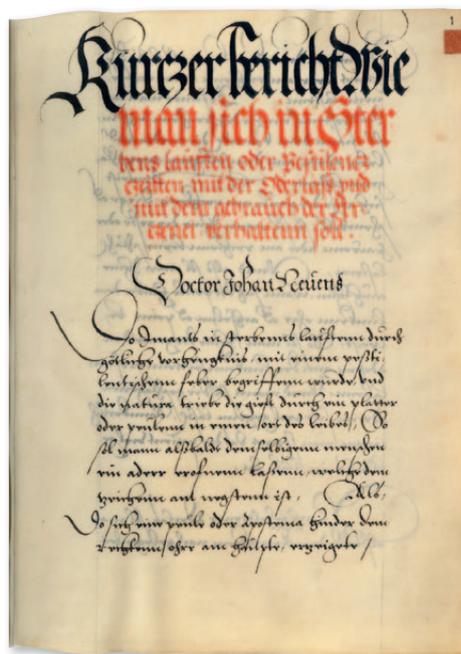
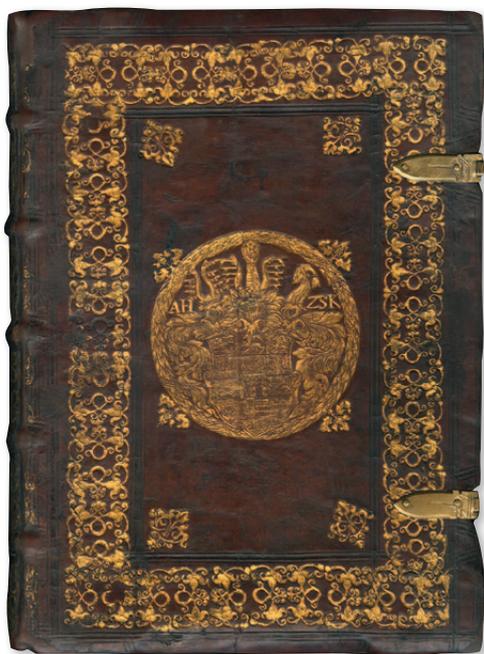
Besondere Erwerbungen

Die Bibliotheken bilden im Verbund mit den Archiven und Museen den Ort der kulturellen Überlieferung eines Landes. Der Auftrag der Sammlung, Vermittlung und langfristigen Sicherung kultureller Überlieferung schließt auch in der Gegenwart den kontinuierlichen Erwerb historischer Medien ein. Mehrere hochrangige Erwerbungen der Sammlungen sind für 2008 hervorzuheben:

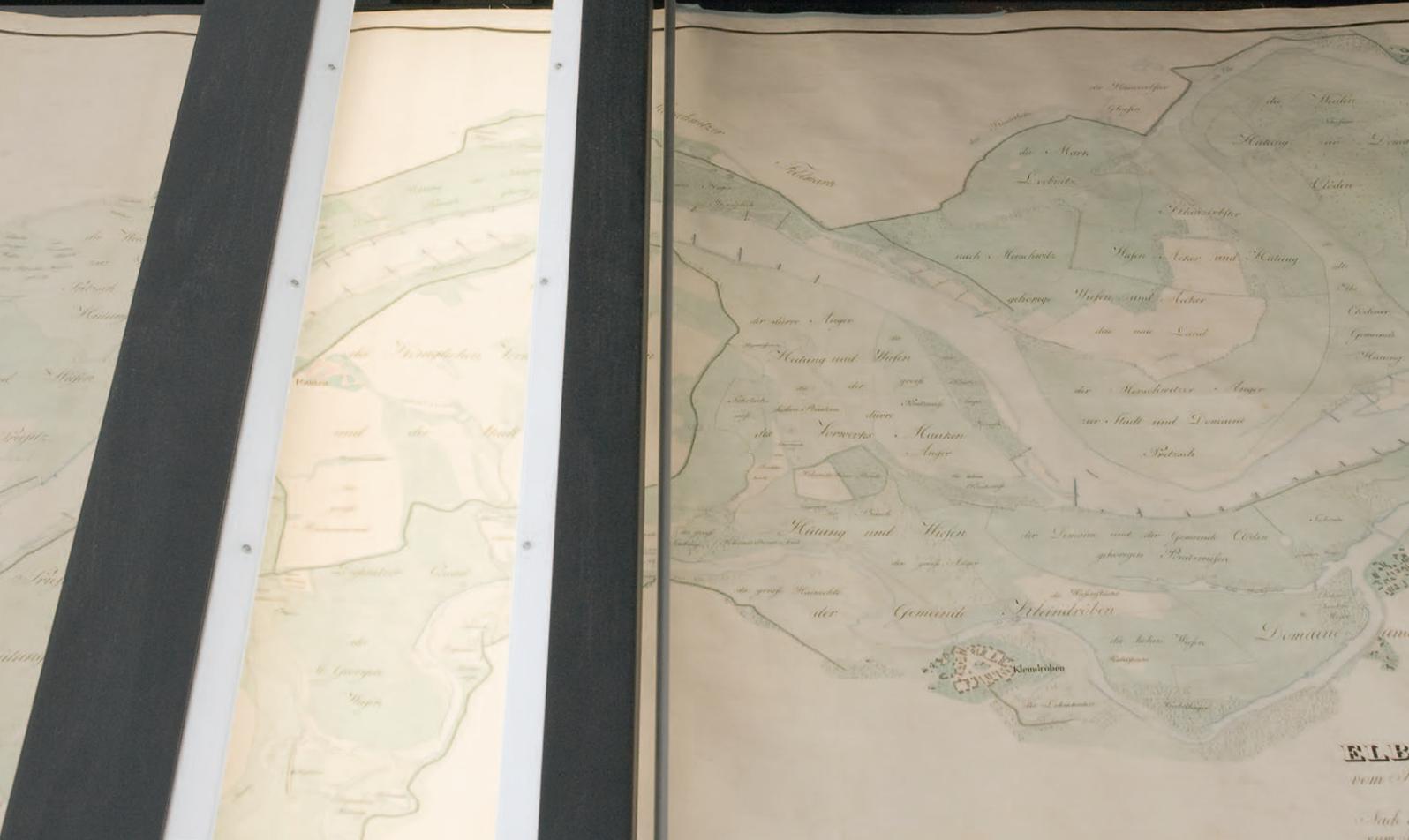
- Sammlung Talleyrand (Dr. Eberhard Ernst) mit zahlreichen wertvollen Autographen, Grafiken und rund 3.000 Büchern über das Leben des französischen Außenministers Charles Maurice de Talleyrand zur Zeit des Wiener Kongresses
- Arzneihandschrift aus der kurfürstlichen Bibliothek im 16. Jahrhundert
In einer Pergamenthandschrift des ausgehenden 16. Jahrhunderts ließen Kurfürst August und seine Gemahlin mit mehr als 400 Rezepten verschiedener Autoritäten ein Kompendium des pharmakologischen Wissens ihrer Zeit anlegen. Der Ankauf gelang mit der Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB e. V.

- Briefkonvolut mit 34 Briefen von Richard Strauss an Ernst von Schuch, die Richard Strauß zwischen dem 31. Oktober 1901 und dem 10. Mai 1911 aus den verschiedensten Orten an den Generalmusikdirektor an der Dresdner Hofoper Ernst von Schuch geschrieben hat.
- Ankauf des Produktionsarchivs des Sängers und Schauspielers Ernst Busch (228 Medien)
- Partiturautograph der Komposition von Thilo Medek „Morgenröthe im Aufgang“ nach Texten von Jacob Böhme, einer Kantate für vier Soli, gemischten Chor, Orchester und Orgel die im Auftrag der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz am 3.10.1999 in Görlitz uraufgeführt wurde.
- Nachlass des langjährigen Intendanten der Dresdner Semperoper Gert Schönfelder
- Nachlass des international renommierten Industriearchitekten Walter Henn

Alle im Berichtsjahr erworbenen Bestände wurden unverzüglich erschlossen und stehen zur Benutzung zur Verfügung.



Arzneihandschrift
aus der kurfürstlichen
Bibliothek



ELB

DEUTSCHE FOTOTHEK

Im Mittelpunkt der Arbeit in der Deutschen Fotothek stand 2008 wie in den Vorjahren der inhaltliche und technische Ausbau der Bilddatenbank. Das Online-Bildangebot hat sich zum Ende des Berichtsjahrs auf 917.000 Bilddokumente erhöht.

Bestandsentwicklung

Die Sammlungen der Deutschen Fotothek umfassen zum 31.12.2008 über 3 Millionen Bilddokumente. Unter den Neuerwerbungen befinden sich unter anderem 20.000 Luftbildaufnahmen Mitteldeutschlands von Gerhard Otto sowie 4.000 hochwertige farbige Großformataufnahmen der Dresdner Fotografen und Fotodesigner Evelyn und Dieter Krull zu den Bereichen Architektur (z.B. Residenzschloss, Frauenkirche, Semperoper), Malerei und Plastik (Dresden, Sachsen), Technik und Verkehr, Design, Werbung und Reisefotografie. Erworben wurden außerdem 11.000 Mittelformat-Coloraufnahmen mit Stadtansichten und Landschaften Mitteldeutschlands aus dem Postkartenverlag Dick im Vogtland. Besonders hervorzuheben sind auch 475 großformatige Duplikatnegative, die der Sammler Ernst Hirsch von Originalen August Kotschs angefertigt und zur Digitalisierung durch die Deutsche Fotothek bereitgestellt hat. Die Fotothek verfügt damit zusammen mit den vorhandenen Originalnegativen über den wohl vollständigsten Überblick zum Schaffen des international renommierten Fotopioniers aus Dresden.

Zugang 2006 – 2008

	2008	2007	2006
Zugang Negative gesamt	86.274	260.312	128.389
Eigenaufnahmen	649	1.950	1.709
Ankäufe	36.875	257.912	34.516
Geschenke	48.750	450	92.164
Zugang Dias gesamt	88.299	5.073	34.247
Eigenaufnahmen	406	507	398
Ankäufe	27.421	1.027	604
Geschenke	60.472	3.539	33.245
Zugang Positive gesamt	1.435	1.120	8.612
Ankäufe	1.056	715	2.908
Geschenke	379	405	5.704
Zugang digitale Einzelaufnahmen	2.103	16.060	15.268
Eigenaufnahme	1.551	1.060	14.187
Ankäufe	552	15.000	81
Geschenk	0	0	0
Zugang gesamt	178.111	282.565	186.516
Bildbestand am 31.12.	3.045.912	2.867.801	2.599.236

Tabelle 15

Digitalisierungs- und Erschließungsprojekte

Wesentlichen Anteil am Zuwachs der online verfügbaren Bilddokumente hat das neu begonnene, von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder geförderte Projekt zur Digitalisierung der Fotografennachlässe Hildegard Jäckel, Richard Peter sen., Abraham Pisarek und Roger und Renate Rössing. Unter dem Titel „Exemplarische Sicherung deutscher Bildgeschichte 1945 – 1960“ sollen insgesamt 68.000 Aufnahmen aus diesen Archiven digitalisiert, erschlossen und in der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek publiziert werden (<http://www.deutschefotothek.de/info/projekte-kur.html>).

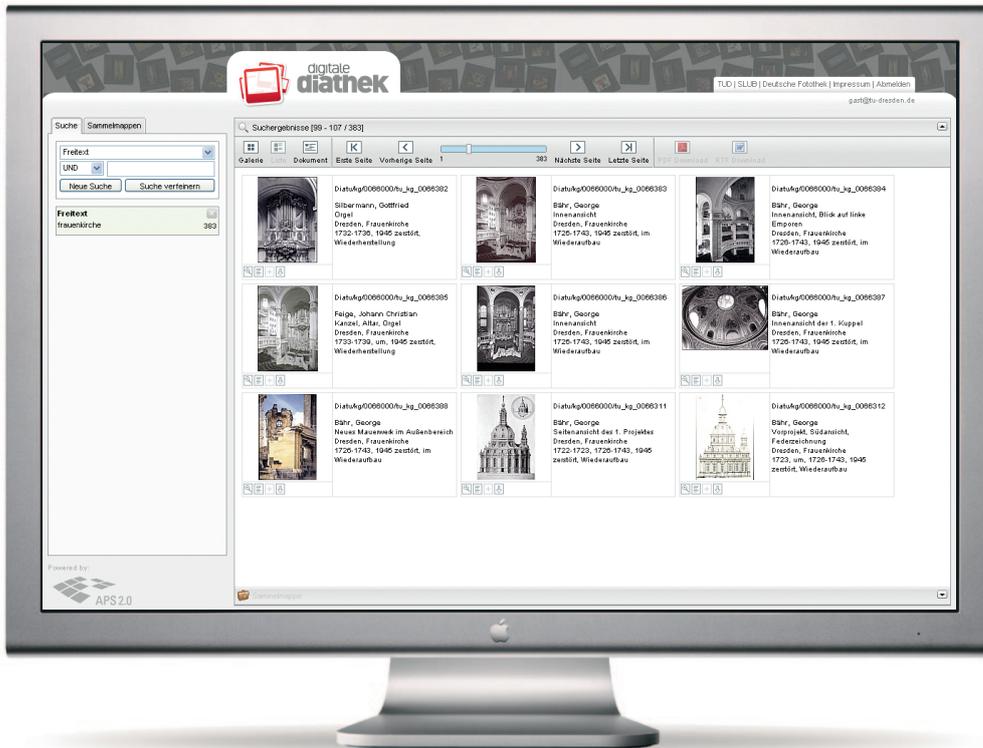
Abgeschlossen werden konnte die ikonografische Erschließung von 9.011 Bildquellen im Rahmen des DFG-Projekts „Digitale Quellensammlung zur Technikgeschichte: Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts aus dem deutschen Sprachgebiet“.

Von der DFG neu bewilligt worden sind die Vorhaben „Architektur- und Ingenieurzeichnungen der deutschen Renaissance. Digitalisierung und wissenschaftliche Erschließung des Zeichnungsbestandes von 1500 – 1650“ in Kooperation mit der Universität Köln sowie die exemplarische Digitalisierung und Erschließung von 12.000 historischen Karten und Ansichten der SLUB und weiterer Einrichtungen (s. Sammlungen). Beide Projekte ergänzen das Bildangebot der Deutschen Fotothek.

Softwareentwicklung und Digitale Diathek

Mit Beginn des Wintersemesters 2008/2009 wurde für die TU Dresden eine neue Digitale Diathek in Betrieb genommen und zunächst in den Fachbereichen Kunstgeschichte, Architektur und Technikgeschichte eingesetzt (<http://tud.digitalediathek.de>). Diese auf Basis der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek mit der Software APS 2.0 realisierte Anwendung soll 2009 sukzessive ausgebaut und gegebenenfalls auch für campusexterne Interessenten geöffnet werden. Ziel ist eine virtuelle Arbeitsumgebung für alle Wissenschaftsfächer, die auf die effiziente Verfügbarkeit von urheberrechtlich geschütztem Bildmaterial angewiesen sind.

Technisch verfügt die Digitale Diathek über einen Editor, der direkt mit der Online-Datenbank kommuniziert, den Workflow steuert, unmittelbaren Upload der Bilddaten erlaubt und die Erfassung von Metadaten durch definierbare Begriffslisten und serverbasierte Vorschlagslisten (Suggestfunktion) unterstützt. Im Zentrum der Weiterentwicklung der APS-Software stand die Benutzerinteraktion. Ein differenziertes Authentifizierungssystem ermöglicht den Administratoren über ein Webinterface die Verwaltung von Benutzern, die Definition und Einrichtung von Benutzergruppen sowie die Zuweisung abgestufter Zugriffsrechte. Aus editierbaren Sammelmappen können online PowerPoint-Präsentationen erstellt werden, die Einzelbilddarstellung, klassische Doppelprojektion oder beliebige Text-Bildkombinationen



tud.digitalediathek.de

umfassen. Diese am Web 2.0 orientierten Funktionen werden künftig auch für die Bilddatenbank der Fotothek übernommen. Bereits ergänzt ist eine Kommentarfunktion, die Benutzern gestattet, vorhandene Datensätze anzureichern.

Vertrieb und Benutzung

Infolge der wachsenden Präsenz der Bildquellen der Deutschen Fotothek im Internet, nicht zuletzt durch die Suchmaschinenfähigkeit der APS-Datenbank, hat sich die Zahl der online eingegangenen Bestellungen in den vergangenen zwei Jahren mehr als vervierfacht, wobei die Nachfrage insgesamt um ca. 25% gestiegen ist. Rückläufig ist – in logischer Folge – die Zahl der vor Ort platzierten Bestellungen. Deutlich vermehrt waren vor allem die Aufträge von privaten Bestellern, während die Nachfrage durch gewerbliche Kunden leicht rückläufig war. Zurückzuführen ist dies auf die insbesondere 2006 außerordentlich hohe Nachfrage durch das Dresdner Stadtjubiläum und die Eröffnung der rekonstruierten Frauenkirche. Generell setzte sich der bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende Trend von Papierabzügen zu Scans deutlich fort. Die vermehrte öffentliche Aufmerksamkeit zeigen auch die Benutzungszahlen.

Benutzung 2006 – 2008

Kunden	2008	2007	2006
Persönlich	577	661	1.024
Schriftlich (Webshop, Mail, Post)	1.485	1.131	928
Telefonisch	2.600	2.100	1.700
Gesamt	4.662	3.892	3.652

Tabelle 16

Publikationen

Neben verschiedenen Beiträgen in „BIS : Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen“ und anderen Periodika ist vor allem der Bildband „Walter Hahn: Über den Dächern von Dresden. Luftbildfotografien 1919 – 1943“ hervorzuheben, der den Anfang einer umfangreicher angelegten Publikationsreihe im Leipziger Lehmsstedt-Verlag darstellt.

Veranstaltungen

Am 28. April hat in der SLUB eine Fortbildungstagung als Auftaktveranstaltung zum Projekt „Fotosammlungen in Sachsen“ der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen und der Deutschen Fotothek stattgefunden. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung von Know-How zu Fragen der Bestandserhaltung, Erschließung und Digitalisierung von Fotografien. „Aspekte langfristiger Informationssicherung“ war die zweite Informationsveranstaltung der nestor AG Media unter dem Titel „Fotografien bewahren“ gewidmet, die am 8. Dezember ebenfalls in der SLUB stattfand. Im Mittelpunkt standen ein Praxisbericht aus dem KUR-Projekt „Exemplarische Sicherung deutscher Bildgeschichte 1945 – 1960“ sowie Distributionsstrategien für Bildmedien. Letztere waren auch Gegenstand eines eigenen Panels „Bilder für die Wissenschaft: Innovative Dienstleistungen aus Bildarchiven und Fototheken“ im Rahmen des 97. Deutschen Bibliothekartag in Mannheim. Im Zuge des KUR-Projekts bildeten Konservierung und Bestandserhaltung Schwerpunktthemen des Jahres 2008. Im Rahmen einer Ausbildungskooperation mit dem Rheinischen Bildarchiv Köln wurden mehrere Workshops zur Behandlung von Negativen und Positiven unter Einbeziehung der im Projekt beschäftigten Restauratorinnen durchgeführt, die 2009 auf weitere Bildarchive ausgedehnt werden sollen.

Digitalisierungszentrum

An die Abteilung Deutsche Fotothek der SLUB organisatorisch angeschlossen ist das Digitalisierungszentrum für die Bibliothek und ihre Partner. Der Gerätepark des Digitalisierungszentrums konnte um einen A2-Farb-Auflichtscanner (ProServ) für Buchmedien ergänzt werden sowie zum Jahresende mit Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst um zwei Scan-Roboter (Qidenus), die der SLUB den Einstieg in die Massendigitali-

sierung ermöglichen. Nicht zuletzt durch diese Investitionen, aber auch durch die Einwerbung von Drittmittelprojekten bzw. -beschäftigten hat sich der Ausstoß des Digitalisierungszentrums gegenüber dem Vorjahr verdoppelt, so dass 2008 insgesamt 233.000 Images erzeugt worden sind. Für 2009 wird nochmals eine sehr erhebliche Produktionssteigerung erwartet.

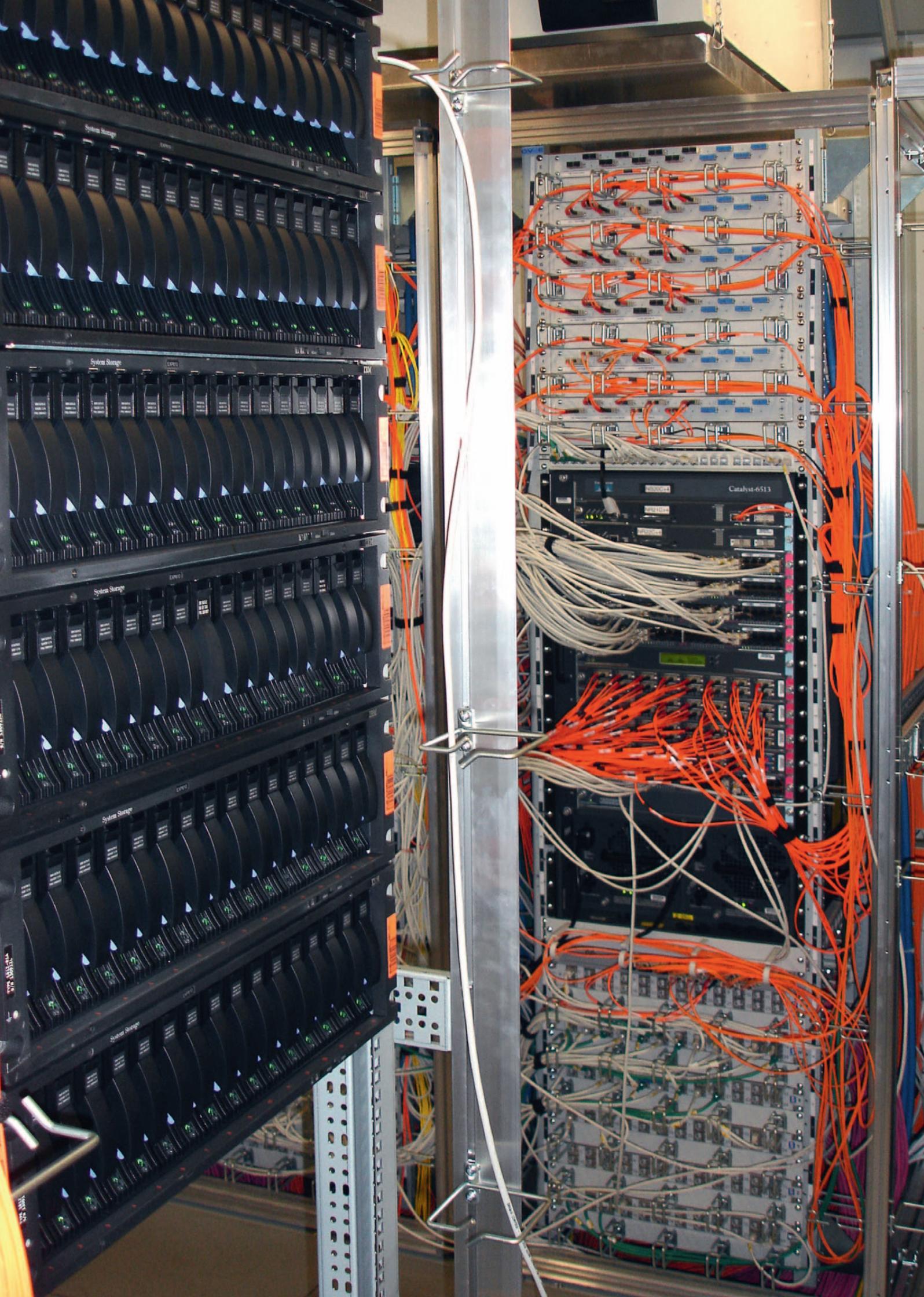
Produktion Digitalisierungszentrum 2006 – 2008 (Images)

	2008	2007	2006
Buchspiegel	64.983	17.712	12.244
Grazer Buchtisch	50.085		
Zeutschel-Scanner	56.331	61.998	57.828
Cruse-Scanner	2.447	3.988	4.122
Mikrofilm-Scanner	39.188	24.033	39.000
ProServ	9.925		
Scan-Roboter	2.328		
Foto-Scanner	7.887	7.823	2.893
Gesamt	233.174	115.554	116.087

Tabelle 17



Max Liebermann, 1932
Aufnahme: Fritz Eschen,
Deutsche Fotothek



INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Entwicklung neuer Informationsdienste

Nach der Spezifikations- und Antragsphase im Jahr 2007 konnten die EFRE-IT-Projekte DBoD und Qucosa bis zum Ende des Berichtsjahrs zu produktiven Betaversionen entwickelt werden (vgl. den Abschnitt „Digitale Bibliothek“). Das sächsische Datenbankinformationssystem DBoD wurde im Grundaufbau teilweise von der „Regionalen Datenbankinformation Baden-Württemberg“ (Universitätsbibliotheken Freiburg und Stuttgart) übernommen. Im engen Zusammenhang mit den Projektarbeiten erfolgten die Umstellung der Datenbankverzeichnis auf den kooperativen Katalog DBIS und der Verfügbarkeitsanzeige auf den Linkresolver ReDI-Links.



www.dbod.de

Der sächsische Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa soll auf der kooperativ entwickelten Open Source-Software OPUS basieren. Um noch im Berichtsjahr die Betriebsbereitschaft zu erreichen, hat die SLUB Verzögerungen bei externen Partnern durch die zwischenzeitliche Nutzung vorhandener Technik überbrückt. Damit standen den Benutzern Ende 2008 alle wesentlichen Funktionen zur Publikation und Recherche zur Verfügung. Die Migration des Gesamtsystems auf OPUS ist für die Jahresmitte 2009 vorgesehen. Der Austausch der technischen Plattform wird am Frontend eine Erweiterung der bekannten Funktionen erbringen, sich aber prinzipiell weitgehend bruchlos vollziehen.

Auf Basis der an der SLUB bereits eingesetzten Produktions- und Präsentationssoftware „Goobi“ wird im Rahmen des DFG-Projekts „Dienstportal Digitalisate“ (DP-D) eine Software-Komplettlösung zur Massendigitalisierung entwickelt, die frei verfügbar, vielfältig einsetzbar und in hohem Maße adaptierbar ist. Durch eine starke Modularisierung, eine quelloffene Programmierung und eine ausführliche Dokumentation werden die Komponenten der Software-Suite von jeder nachnutzenden Anwenderbibliothek nach ihren Bedürfnissen individuell zusammengestellt, um eigene Module ergänzt und in die bestehende IT-Infrastruktur integriert werden. Die Software-Lösung wird den kompletten Digitalisierungsprozess von der Produktion bis zur Präsentation im Internet unterstützen. Im Berichtsjahr konnten alle vorgesehenen Arbeitspakete erledigt werden. Der erfolgreiche Projektabschluss ist auf den September 2009 terminiert.



www.qucosa.de

Das unter der Bezeichnung DFG-Viewer (www.dfg-viewer.de) maßgeblich durch die SLUB, die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und weitere Partner entwickelte Werkzeug zur einheitlichen Präsentation von Digitalisaten entstammt ursprünglich einem Arbeitspaket des DP-D-Projektes und wurde im Wege eines separaten, kleineren DFG-Projekts abgeschlossen. Die vorliegende Version 2.0 beinhaltet einen METS/MODS-Validator, eine vollständige Dokumentation, die englische Übersetzung von Formatspezifikation, Webseite und Bedienelementen und die Finalisierung des Designs.



www.dfg-viewer.de

Qualifizierung bestehender Angebote

Um die wichtigste elektronische Visitenkarte des Hauses graphisch attraktiver und Katalogfunktionen intuitiver benutzbar zu machen, wurde der SLUB-Katalog 2008 einem umfassenden Facelift unterzogen. Eine tiefer reichende, durchgreifende Optimierung der Recherchemöglichkeiten auf der Basis von Suchmaschinentechnologie, die die SLUB ebenfalls anstrebt, bleibt einem weiteren Projekt vorbehalten. Mit der im Berichtsjahr erfolgten Umstellung des Katalog- und Ausleihsystems auf die Version LIBERO 5.3 konnten herstellerseitige Funktionsverbesserungen im Benutzerkonto, bei Neuerwerbungslisten und Anschaffungsvorschlägen realisiert werden.



www. webopac.
slub-dresden.de

Die Metasuche „Bibliotheksportal Sachsen“ (www.bibliotheksportal.sachsen.de) wurde technisch konsolidiert (Servervirtualisierung und -zusammenlegung) und ebenfalls graphisch überarbeitet. Die Servervirtualisierung erbrachte nicht unerhebliche Einsparungen im Bereich von Hardware und Softwarelizenzen.

Regelbetrieb, Infrastruktur, Technologien

Das Referat IT-Regelbetrieb konnte durch die Einführung von Aufgaben unterstützenden technischen Systemen einen Qualitätssprung erreichen. Auf dem Gebiet der Systemüberwachung wurde die Open-Source-Software „Nagios“ in den produktiven Betrieb überführt, womit die Überwachung von Zuständen der Hard- und Software automatisch erfolgt. Über Browser-Add-On können die Überwachungsergebnisse auch auf verteilten Arbeitsplätzen in Echtzeit angezeigt werden. Derzeit werden mit „Nagios“ 137 Endgeräte (Server, Netzgeräte, Drucker) mit 287 Eigenschaften überwacht. Für die Bearbeitung von Störungen, die Verfolgung von Aufträgen und kollaborativen Arbeitsaufgaben wurde das Trouble-Ticket-System OTRS in den produktiven Bereich übernommen. Auf diese Weise konnten ca. 700 im Jahr 2008 erfasste Tickets bearbeitet werden. Die Integration weiterer Vorgänge wie Beschaffungsanträge ist für 2009 vorgesehen.



www.bibliotheksportal-sachsen.de

Die IT-Infrastruktur wurde in zwei wesentlichen Punkten verbessert. Die bisherige Orientierung auf eine Servervirtualisierung mit VMware hat sich als erfolgreich erwiesen und wurde durch die Erweiterung um 6 ESX-Server (EFRE-Projekte) verstärkt. Die Massendigitalisierung und der dadurch entstehende umfangreiche Bedarf an Speicherplatz konnte durch eine Erweiterung des Speichersystems der SLUB um ca. 30 TB im Bereich der Festplattenkapazität unterstützt werden. Der Bandspeicher wurde um 170 TB erweitert. Der Schwerpunkt im Bereich des Datennetzes lag in der Erweiterung des WLAN-Angebotes.

Das Content-Management-System „Typo3“ der SLUB wurde so ausgebaut, dass der Relaunch der WWW-Informationen der SLUB zum Jahresanfang 2008 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. „Typo3“ hat sich dabei als außerordentlich leistungsfähig erwiesen und wird auch in allen künftigen Projekten zum Einsatz kommen.



BESTANDSERHALTUNG

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst werden in der Sächsischen Landesstelle für Bestandserhaltung an der SLUB Maßnahmen zur Restaurierung, Konservierung und Sicherungsverfilmung im Freistaat Sachsen koordiniert. Die Abteilung für Bestandserhaltung der SLUB mit den Referaten Prävention und Konversion, Restaurierungswerkstatt und Buchbinderei sowie Bestandserhaltung und -schutz erfüllt die vordringlichen Aufgaben der Restaurierung und Prävention im eigenen Haus. Beide Bereiche wurden in Personalunion von Dr. Wolfgang Frühauf geleitet, der am 12. September 2008 mit einem Festkolloquium in den Ruhestand verabschiedet wurde. Dr. Michael Vogel folgte Herrn Frühauf in beiden Positionen nach.

ABTEILUNG BESTANDSERHALTUNG

Restaurierung

Im Jahr 2008 wurden 34 Vollrestaurierungen sowie 771 Teilrestaurierungen oder aufwändige Reparaturen (2007: 33 / 129) in der hauseigenen Werkstatt vorgenommen. Hinzu kam die konservatorische Bearbeitung von 64 Objekten mit geringerem zeitlichem Aufwand (2007: 37). 28 Restaurierungen und 272 Reparaturen sind an Dienstleister übertragen worden (2007: 47 / 302); zehn dieser Restaurierungen wurden über Buchpatenschaften finanziert. Die Pergamentrestaurierung der Corvine musste aufgrund notwendiger baulicher Veränderungen der vorhandenen Klimakammer vorläufig ausgesetzt werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sammlungen und dem Digitalisierungszentrum der SLUB wurden anspruchsvolle Digitalisierungsvorhaben konservatorisch begleitet. Eine besondere Herausforderung bedeutete die Digitalisierung des Dresdner Maya-Codex. Zu den regelmäßigen Abteilungsaufgaben zählen die Unterstützung von Ausstellungen und die Vorbereitung von Leihgaben an andere Orte, wie zum Beispiel die turksprachige Handschrift „Dede Korkut“ für Berlin oder Sibylla Maria Merians „Neues Blumenbuch“ von 1680 für Amsterdam.

Buchbinderei

Durch die Buchbinderei wurden im Neuzugang 2.690 Broschüren und 2.483 Bände gebunden sowie 1.451 Bände mit konfektionierten Behältnissen versehen (2007: 2.184 / 1.540 / 1.146). Der im Zuge der Einarbeitung zweier umfangreicher Schenkungen deutlich vermehrte Arbeitsaufwand an dieser Stelle beeinträchtigte das Ergebnis bei den Reparaturen. Insgesamt konnten 45 Reparaturen im Altbestand und 569 Reparaturen an nach 1900 erschienenen Bänden durchgeführt werden (2007: 68 / 1.069). Für 299 wertvolle Werke aus den Sammlungen wurden zudem spezielle, maßgenaue Behältnisse gefertigt.

Es wurden 3.804 Schutzbehältnisse beschafft und angepasst (2007: 814), darunter 550 Mappen für die Aufbewahrung von Musikhandschriften, 200 Kästen für handschriftliche Nachlässe sowie Schutzbehältnisse für Kleinschrifttum u.a.

Die Vorbereitungen für acht Ausstellungen der SLUB Dresden wurden mit fast 400 Arbeitsstunden für das Schneiden von Passepartouts und das Auflegen von Objekten unterstützt.

Prävention und Pflege

Eine systematische, mit einer gleichzeitigen Kontrolle auf möglichen Schimmelbefall verbundene mechanische Buchreinigung wurde an 60.000 Bänden durchgeführt. Mit Unterstützung der entsprechenden Mehrkapazität von Aushilfskräften hatte 2007 noch die doppelte Menge bearbeitet werden können.

568 mit Schimmelsporen behaftete Bände sind vor der Reinigung bei einem Dienstleister mit Gamma-Strahlen dekontaminiert worden. Die kontinuierliche Überwachung der raumklimatischen Bedingungen in den Magazinen des Zentralstandortes wurde routinemäßig fortgeführt und mit den Bereichsverantwortlichen ausgewertet. Für die dezentralen Standorte erfolgten hierzu Anleitungen.

LANDESSTELLE FÜR BESTANDSERHALTUNG

Zentrale Mittel des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Bestandserhaltung standen in Höhe von 225.000 Euro zur Verfügung. Ihre Verwendung vorrangig für die Originalerhaltung wurde durch die Landesstelle koordiniert. Dem in dem großen Umfang an schutzwürdiger Literatur begründeten höheren Finanzierungsbedarf wird im Doppelhaushalt 2009/2010 des Freistaates Sachsen begrenzt Rechnung getragen, indem dort eine leichte Erhöhung der jährlichen Mittel für die Landesstelle auf 240.000 Euro veranschlagt ist.

Sächsisches Verfilmungsprogramm

Bei der Verfilmung historischer sächsischer Zeitungen wurden 30 Titel mit rund 270.000 Seiten berücksichtigt (2007: 19 Titel mit 474.182 Seiten) und dabei auch 10 Partner aus kleinen Archiven und kommunalen Einrichtungen einbezogen. Außerdem wurden fast 85.000 Aufnahmen von Handschriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig sowie der SLUB Dresden hergestellt (2007: 116.841). Im Vergleich zu den letzten Jahren setzte die Landesstelle zugunsten der Finanzierung von Massenentsäuerung und Restaurierung weniger Mittel für die Mikroverfilmung ein.

Massenentsäuerung

Für die Massenentsäuerung wurde wie bereits im Jahr 2007 der größte Anteil der zentralen Bestandserhaltungsmittel eingesetzt: Die sächsischen Bibliotheken haben im Berichtsjahr insgesamt 7.500 Bände durch Dienstleister entsäuern lassen. In der SLUB wurden 6.690 Bände aus dem Numerus Currens Magazin entsäuert. Die durchschnittlichen Kosten lagen bei ca. 11 Euro pro Band.

Restaurierung

Aus dem Landesprogramm wurde die Restaurierung von 35 Bänden aus vier Bibliotheken finanziert. Hervorzuheben ist außerdem die Restaurierung der wertvollen Portraitstichsammlung der UB Leipzig, die zu den bedeutendsten ihrer Art in Deutschland zählt. Sie umfasst ca. 10.000 Stiche vor allem aus dem 18. und 19. Jahrhundert, aber auch älteren und jüngeren Datums. Zu den porträtierten Personen zählen überwiegend Adlige, aber auch bürgerliche Gelehrte, Forscher und Musiker.

Fortbildung/Öffentlichkeitsarbeit

Der Werkstatttag 2008 der Landesstelle fand in der Stadtbibliothek Bautzen mit der thematischen Ausrichtung „Originalerhaltung des schriftlichen Erbes“ statt. Etwa 40 Teilnehmer aus sächsischen Bibliotheken, Archiven und Museen diskutierten sieben Fachvorträge über die Erhaltung besonders schutzwürdiger Literatur, über Erfahrungen mit der Massenentsäuerung, über konservatorische Maßnahmen sowie über die Umsetzung des Landesprogramms für Bestandserhaltung.

Der von der Universitäts- und Landesbibliothek Münster organisierte 2. „Nationale Aktionstag zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ im Schloss von Münster am 7. September 2008 wurde mit einem Grußwort der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, eröffnet, die den Staffelstab von Dresden nach Münster weiterreichte. In Münster stand der Tag unter dem Motto „Papier.Klänge“ und wurde von der SLUB mit geschädigten und restaurierten Noten von Telemann unterstützt (siehe Webseiten). Die durch Herrn Frühauf herausgegebene Broschüre „Musiksammlungen erhalten und bewahren. Eine Handreichung zur präventiven und konservierenden Pflege“ richtet sich an alle Einrichtungen mit kostbaren Notenbeständen.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND ABBILDUNGEN

Tabelle 1	Kennzahlen	3
Tabelle 2	Personalentwicklung in den Staatsbibliotheken Dresden, Göttingen und München (Planstellen)	11
Tabelle 3	Altersstruktur der Beschäftigten der SLUB (ohne Projektmitarbeiter)	12
Tabelle 4	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dresden	13
Tabelle 5	Erwerbungssetat der SLUB nach Finanzierungsquellen	21
Tabelle 6	Kaufzugang	22
Tabelle 7	Katalogisierung Neuzugang	26
Tabelle 8	Retrokatalogisierung	27
Tabelle 9	Aktive Benutzer und Benutzerneuaufnahmen	30
Tabelle 10	Entleihungen	31
Tabelle 11	Fernleihe und Dokumentenlieferdienste	33
Tabelle 12	Elektronische Auskünfte	35
Tabelle 13	Schulungen und Führungen	35
Tabelle 14	Benutzung der Sammlungen	37
Tabelle 15	Bestandsentwicklung / Zugang in der Deutschen Fotothek	43
Tabelle 16	Benutzungszahlen der Deutschen Fotothek	46
Tabelle 17	Produktion Digitalisierungszentrum (Images)	47
Abbildung 1	Höhepunkte	4
Abbildung 2	Organisations- und Verwaltungsstruktur	8
Abbildung 3	Altersstruktur der Beschäftigten der SLUB (ohne Projektmitarbeiter)	12
Abbildung 4	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dresden	13
Abbildung 5	Erwerbungssetat der SLUB nach Finanzierungsquellen	21
Abbildung 6	Monografienzugang	23

GREMIEN (31.12.2008)

Kuratorium der SLUB

Prof. Dr. Enno Bünz, Universität Leipzig

Dr. Elisabeth Häger-Weigel, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Dr. Eva-Maria Hoyer, Grassimuseum Leipzig

Prof. Dr. Jörg Weber, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Fritz-Heiner Mutschler, Technische Universität Dresden

Jochen Bohl, Landesbischof, Ev. Landeskirche Sachsen

Wolf-Eckhard Wormser, Kanzler, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph Wolff, Direktor Bach Archiv Leipzig

Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Wolfgang Lehner, Vorsitzender, Technische Universität Dresden

Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB e. V.

Vorstand

Prof. Dr. Hans Wiesmeth, Vorsitzender, Rektor der Handelshochschule Leipzig

Michael Golsch, Stellvertreter und Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Thomas Bürger

Bärbel Kühnemann

Dr. Mark Lehmstedt

Pfarrer Bernd Richter

Alexandra Weiß

IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2008

der Sächsischen Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Zellscher Weg 18, 01069 Dresden
www.slub-dresden.de

Konzept und Redaktion

Dr. Achim Bonte
Michael Golsch
Jenny Herkner

Bildnachweis

Ricarda Skupin, S. 27
Ulrich van Stipriaan, S. 20, S. 33
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

Gestaltung und Satz

Thomas Jung, SLUB
Thomas Kunack, www.thomaskunack.de

Druck

LASKE-DRUCK-PIRNA, www.laske-druck.de

Auflage

1.500 Exemplare

Elektronische Ausgabe

im Sächsischen Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa
www.qucosa.de

Notizen





**Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden
www.slub-dresden.de